

Berichterst. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Zugpreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich.

Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haenstein & Vogler,
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin: Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld: W. Thienes. Greif-
wald: G. Illies. Halle a. S.: J. A. Bock & Co. Hamburg:
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen: Aug. J. Wolf & Co.

Preussischer Landtag.

12. Sitzung vom 8. Mai.
Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die
Sitzung um 12 Uhr.

An Ministerielle: v. Scholz, v. Schelling,
v. Götze und zahlreiche Kommissare.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Termine
über Wohnungsvermietungen in den Provinzen Schles-
wig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau, wird
genehmigt und alsdann die Beratung des
Staatshaushaltsplans pro 1890-91 fortgesetzt.

Bei dem Etat der Justizverwaltung plaidiert
Der von Durand für die Aufrechterhaltung
des Systems der Einzelhaft. Dieselbe sei
zweckmäßig und fördere die Moral, während die
gemeinschaftliche Haft zur Korruption der Gefange-
nen führe, namentlich derjenigen, welche zum
ersten Male, sei es durch Leidenschaft oder durch
Verführung mit dem Gefängnis Bekanntschaft
gemacht hätten.

Der Justizminister Dr. v. Schelling
erklärt, daß ein prinzipieller Unterschied zwischen
den Anschauungen des Vordrängers und der Re-
gierung nicht bestehe. Die Regierung sei be-
strebt, die Gefangenen, die zum ersten Male eine
Strafe zu verbüßen haben, von der gemeinsamen
Haft fern zu halten und bei Neubau von Ge-
fängnissen werde auf diese Bestrebungen Rück-
sicht genommen. Es könne darin indessen nur
allmählich fortgeschritten werden und es sei zu er-
wägen, ob nicht die Gefängnisreform hierzu in
Auspruch genommen werden müsse.

Oberbürgermeister Struckmann befrä-
wortet die Förderung und Neubebauung des Ju-
stizsystems der Kaiserliche.

Justizminister Dr. v. Schelling sagt
wohlwollende Erwägung der Anregung zu.

Oberbürgermeister Zweigert bittet um
eine Anordnung des Justizministers, durch welche
die Gerichte angewiesen werden, bei der Anbe-
raumung von Terminen vorzüglich zu sein, damit
das lästige Warten der Parteien und Zeugen ver-
mieden werde.

Gef. Rath Eichholz erwidert, daß eine
derartige Verfügung bereits bestehe, daß aber
eine völlige Abschaffung der Uebelstände sich nicht
so leicht erreichen lassen. Die Regierung werde
inzwischen dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit
zuwenden.

Bei dem Etat des Ministeriums des Innern
beklagt

Herr Wölmann, daß die Versuche, die
Personen zu Sparten-Analysen zu machen, bisher an dem Widerstand der Post
resp. deren Forderungen gescheitert seien. Durch
eine Milderung der Post würde die geradezu
phenomenale Entwicklung des kommunal-spär-
lichen Lebens sich noch steigern.

Oberbürgermeister Struckmann em-
pfehlte Erhöhung der Gehälter der Landräthe.

Minister des Innern Herrmann hofft,
es werde dazu kommen, sobald die Finanzlage es
gestatte.

Graf v. b. Schultenb. Becken-
dorf protestirt gegen die Einweisung der Land-
räthe in die Beamtenklassen, die einer Gehalts-
erhöhung bedürften.

Oberbürgermeister Schmedding wünscht
Verhinderung der Polizeimacht in Industriestädten.
Inzwischen ist ein Antrag Miquel von
Durand eingegangen: Die Regierung zu er-
suchen, baldmöglichst einen Entwurf behufs
Reform der direkten Steuern dem Landtage vor-
zulegen.

Der Antrag wird nach kurzer Besprechung
durch die Antragsteller vom Hause einstimmig
angenommen.

Bei dem Etat des Kultusministeriums liegt
außer dem Antrag des Grafen Stolberg, be-
treffend die Aufhebung der Schulgebühren, folgen-
der Antrag des Grafen Feil und Genossen
vor: „Das Herrenhaus wolle beschließen: Auf
Grund der vom Herrn Minister der geistlichen
Angelegenheiten konstatirten Thatfache, daß bei
preussischen öffentlichen höheren Lehranstalten
wegen der Ueberzahl jüdischer Schüler an den
üblichen Sabbatagen und Festtagen der Unter-
richtsplan hat verändert werden müssen, die so-
genannte Staatsregierung um Ermäßigung von
Maßregeln zur Beilegung der hieraus erwach-
senden Uebelstände zu ersuchen.“

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag
des Grafen Stolberg angenommen und darauf
die Beratung des Antrages des Grafen Feil
und die weitere Beratung des Etats auf Frei-
tag 11 Uhr vertagt.

Abgeordneten-Haus.

55. Sitzung vom 8. Mai.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung
am 11 Uhr.

An Ministerielle: Kommissare. Später v.
Lucius.

Nach Bereinigung mehrerer neu einge-
reichter Mitglieder des Hauses wird in die zweite
Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Un-
terhaltung der nicht schiffbaren Flüsse in der Pro-
vinz Schlesien eingetreten.

In Verbindung damit steht der Bericht der
Agar-Kommission über eine Petition der Deich-
hauptleute von Wöhrich und Genossen, betreffend
die Organisation der Strombau- und Schiff-
fahrts-Polizei-Verwaltungen, Stromregulirungen
u. s. w. Die Kommission beantragt: diese Pe-
tition bezüglich verschiedener Punkte, namentlich,
daß bei Regelung der Ströme und bei Deichan-
lagen nach einheitlichen Plänen für die betreffen-
den Stromgebiete vorgegangen werde u. d. der
Staatsregierung zur Berücksichtigung zu über-
weisen, bezüglich verschiedener anderer Punkte zur
Tagesordnung überzugeben.

Die Kommission zur Vorberatung des Ge-
setzentwurfs hat denselben abgelehnt und bean-
tragt dagegen eine Reihe von Resolutionen. Der
Beratung wird daher der Entwurf der Rege-
lung zu Grunde gelegt, der vom Herrenhause
nur mit geringen Abänderungen genehmigt wor-
den ist.

Nach Art. 1 der Verfassung des Herren-
hauses soll ein Antrag oder mit Zustimmung des
Präsidenten-Ausschusses, nach Anhörung des Kreis-
tages die Verbindlichkeit zur Unterhaltung nicht
schiffbarer Flüsse oder einzelner Theile derselben
denjenigen Kreisen übertragen werden können, in
deren Bezirk sich das Gewässer befindet.
Hierzu liegen mehrere Anträge vor.
Nach dem Antrage der Abg. v. Huene

und Genossen soll, im Falle der Kreis-
tage Uebertragung Widerspruch erhebt, dieselbe
nur unter der Bedingung erfolgen können, daß
die Kosten der erstmaligen Klärung seitens bis-
her Verpflichteter oder aus anderen als Kreis-
mitteln aufgebracht werden.

Die Abg. v. Heydebrand u. d. La-
sa und Genossen beantragen, diesen Bestimmungen
hinzuzufügen: „Wird nach Ausführung der er-
stmaligen Klärung ein Kreis durch Wiederher-
stellung der durch elementare Ereignisse zerstörten
Vorrichtungen und Bauten oder durch die Unter-
haltungskosten überlastet, so stellen die Minister
des Innern und der Finanzen das Maß der
Ueberbürdung fest und die Provinz gewährt als-
dann Beihilfen in Höhe der festgestellten Be-
dürfnisse.“

Abg. v. Buddebrock (kons.) bittet um
Ablehnung des Gesetzes, weil durch die Rege-
lung der obern Klärung die Ueberbürdung ge-
fahr für die Anwohner der untern Oder
zunehme.

Abg. Dr. Ritter (freil.) verweist darauf,
daß unter Regulierung nicht eine Vertiefung des
Flußbettes und eine Vergrößerung des Falles zu
verstehen sei, daß vielmehr dadurch gerade das
Wasserspiegeln es Wassers verlangsamt werden solle.
Der Antrag von Huene, den er unterstützt habe,
beziehe sich namentlich auf die kläreren Flüsse
und er gehe von der Ansicht aus, daß diejenigen,
welche von der Regulierung Nutzen zögen, auch
deren Kosten zu tragen hätten, es empfiele sich
also dessen Annahme aus allgemeinen wirtschaft-
lichen Gründen.

Abg. v. Heydebrand und der La-
sa (kons.) führt aus, daß sein Antrag das Interesse
der Provinz Schlesien voll und ganz zu ver-
treten geeignet sei. Man dürfe die Kosten den
Kreisen nicht ganz auferlegen, da sich die Flus-
läufe nicht nach den Kreisen abgrenzen lassen.
Man müsse für die Kreise mindestens genügende
Kanteln schaffen und das bezwecke sein Antrag.
Der Gesetzentwurf sei viel zu allgemein gehalten
und er halte es nicht für ein Unglück, wenn
die Vorlage gegenwärtig noch nicht zu Stande
komme. Er hoffe, daß dies die Vorlage eines
besser ausgearbeiteten Entwurfs zur Folge haben
werde.

Abg. v. Huene (Zentr.) erklärt, daß er der
Vorlage sympathisch gegenüberstehe. Eine ge-
nerelle Regelung sei notwendig und die Gründe,
welche hier für und gegen die Vorlage geltend
gemacht würden, seien im Provinziallandtage der
Provinz Schlesien reichlich erörtert worden. Sein
Antrag habe den Zweck, ausreichende Kanteln
für die beteiligten Kreise zu schaffen, um einer
Ueberlastung derselben entgegenzutreten. Das
Gesetz sei, wenn auch ein kleiner, aber immerhin
günstiger Anfang zur Besserung unserer Wasser-
wirtschaft. Der Antrag v. Heydebrand hatte
er für unannehmbar, weil er undurchführ-
bar sei.

Abg. Wästen (kons.) erklärt sich gegen die
Vorlage. Er erkenne an, daß die gegenwärtige
Gesetzgebung mangelhaft sei, könne aber nicht zu-
geben, daß der Kreis der richtige Träger der
Kosten sei. Er stehe prinzipiell auf dem
Standpunkte, daß viele Kreise gar nicht in der
Lage seien, noch neue Kosten zu übernehmen, denn
viele Kreise seien schon außerordentlich mit Schul-
den überlastet.

Minister Dr. v. Lucius: Man müsse sich
bei dieser Vorlage an die tatsächlichen Verhält-
nisse anschließen und unter den gegebenen Be-
hältnissen versuchen, das Beste zu leisten. Diesen
Weg betrete die Vorlage. Dieselbe solle nur für
eine Provinz gelten und die Frage, ob die Sache
generell zu regeln, sei gar nicht erörtert worden.
Wenn betont worden sei, daß nach Ablehnung
der Vorlage eine andere geschaffen werden würde,
so müsse er erklären, daß die Regierung eine
andere Lösung nicht finde. Die Befürchtung,
daß die Leistungsfähigkeit der Kreise durch die
Vorlage überfordert werden würde, sei völlig an-
geschloffen. Mit dem Antrage des Abg. v. Huene
erkläre er sich einverstanden, der Antrag von
Heydebrand sei völlig unannehmbar, denn er
würde geradezu eine Prämie auf die schlechte
Unterhaltung der Flüsse setzen.

Abg. Brömel (skr.) bezeichnet die Vor-
lage als ungenügend ausgearbeitet und mangel-
haft motivirt, namentlich finde er in derselben
durchaus keine Würdigung gegen eine mögliche
Ueberlastung der Kreise. Zu dieser Beziehung
sehe er in dem Antrage v. Huene eine wesent-
liche Verbesserung der Vorlage. Die Schluss-
abstimmung seiner Fraktion werde sich danach
richten, in welcher Weise die unentbehrlichen
Garantien in das Gesetz aufgenommen werden.
Mit dem Antrage der Agar-Kommission be-
züglich der eingegangenen Petitionen sei er einver-
standen.

Abg. Dr. Avenarius (natl.) theilt den
Standpunkt des Abg. v. Heydebrand und hat
einen mit dessen Antrage übereinstimmenden An-
trag gestellt. Er will die Kosten nicht den
Kreisen, sondern den Provinzen übertragen, meint
aber, daß es zur Noth auch mit dem vorliegenden
Entwurfe gehen würde, wenn diesem Entwurfe
die nöthigen Garantien zugefügt und das Gesetz
alsdann in verständiger Weise ausgeführt würde.

Abg. v. Zebitz-Kenrich (freil.) be-
zeichnet die Vorlagen ebenfalls als die geeignet-
sten Träger der Kosten, meint aber, daß es not-
wendig sei, auf die Kreise zurückzugreifen, da die
Regierung den Antrag v. Heydebrand für unan-
nehmbar erklärt habe, den auch er als völlig
konstruktiv bezeichnen müsse. Wenn man über-
haupt vorwärts kommen wolle, müsse man die
Vorlage annehmen; durch dieselbe würde die
spätere Regulierung des Wasserrechts nicht prä-
judicirt.

Abg. Graf Kanik (kons.) empfiehlt den
Antrag v. Heydebrand, ebenso Abg. v. Schen-
kenborff (natl.). Abg. Schulz-Lupitz
(freil.) erklärt, daß er auf dem Standpunkte des
Ministers stehe.

Abg. Dr. Cberth (skr.) erklärt sich gegen
das Gesetz, welches einen Sprung ins Dunkle
darstelle. Er sei der Meinung, daß der Staat
die Kosten der Regulierung übernehmen müsse,
denn kein Kreis würde in der Lage sein, diese
Kosten zu tragen. Die Staatsregierung müsse
es als ein nobles officium ansehen, auf Mittel
zu finden, dem Uebelstande abzuheben, möge das
Gesetz zu Stande kommen oder nicht.

Die Diskussion wird nunmehr geschlossen.
Bei der Abstimmung wird der § 1 der
Vorlage nach dem Antrage v. Huene mit dem

Antrage Dr. Avenarius (o. Heydebrand) an-
genommen.

Darauf wird die weitere Beratung auf
Sonntag 11 Uhr vertagt.

Deutschland.

C. Berlin, 8. Mai. Die „Post. Ztg.“ er-
hält heute über London folgende ausführliche
Mittheilung über die Einnahme von Kitha durch
die deutsche Schutztruppe:

Kitha wurde von den Deutschen am vori-
gen Sonntag ohne Blutvergießen oder Wider-
stand eingenommen. Auf längs des Meer-
ufers wurden keine starken Vertheidigungswerke
vorgefunden. Die deutschen Schiffe bombardirten
die Stadt am Sonnabend, wodurch einige Dörfer
sowie das Hauptquartier der Aufständischen in
Brand gesteckt wurden. In der nächtlichen Nacht
brach eine Feuersbrunst aus, während welcher
die Rebellen die Stadt gänzlich räumten. Wis-
sman rückte vom Süden her mit 1200 Mann
indianischer Truppen ein und nahm am Son-
ntag Morgen friedlichen Besitz von dem Orte.
Es heißt, daß unter den vier Rebellenführern
große Uneinigkeit herrsche. Die einzigen Ver-
luste waren zwei Schiffsboote Major Wissmans
und ein British-Indier, welche alle drei er-
mordet wurden. Die britisch-indischen Leiden
wurden von den Rebellen vor dem Abzug theil-
weise geküßert. Die British-Indier waren von
den Aufständischen gewaltsam in der Stadt
zurückgehalten worden; bei deren Rückzug ver-
streckte sie sich in dem hohen Gras hinter der
Stadt und kehrten nach der Einnahme derselben
zurück. Das englische Kriegsschiff „Turquoise“ ist
mit dem Konsul Verleth und 160 nothleidenden
British-Indiern, zumeist Frauen und Kindern,
nach Sansibar zurückgekehrt. Es wird angenom-
men, daß die Aufständischen versuchen werden,
Kitha wieder zu besetzen, weshalb Wissman
dort bleibt, um eine wirksame Vertheidigung zu
organisiren. Die „Turquoise“ brachte auch den
ersten Lieutenant der „Carola“, der gefährlich er-
krankt ist, zurück.

Die englische Quelle scheint nicht überall
ganz objektiv berichtet, da einige ihrer Angaben
in offenbarem Widerspruch mit der betreffenden
Mittheilung des hiesigen offiziellen Telegraphen-
Bureaus stehen.

Der Kaiser traf heute früh 7¼ Uhr
auf dem Dampfer „Alexandra“ in Spantau ein
und besichtigte die 4. Garde-Regiment. Nach
der Besichtigung fand eine Gefechtsübung mit
den neuen Gewehren und dem rathlosen Pulver
statt. In Begleitung des Kaisers befand sich
Prinz Heinrich und eine glänzende Suite. Nach
beendetem Exerciren ritt der Kaiser an der
Spitze des Regiments durch die Stadt zum
Offizierskasernen des 4. Garde-Regiments und folgte
einer Einladung des Offizierskorps zum Früh-
stück. Darauf begab sich der Kaiser über Westend
und Station Gesundbrunnen nach Hohenfinow,
um daselbst eine Einladung des Landraths von
Bettmann-Hollweg zur Jagd zu entsprechen.
Am Abend genast der Kaiser nach Berlin zu-
rückzukehren und im hiesigen königlichen Schloß
zu übernachten, um morgen Vormittag auf dem
Tempelhofer Felde hieselbst Truppenbesichtigung
abzuhalten. Gestern gegen Abend hatte sich
der Kaiser zur Pirschjagd nach Rumburg be-
geben.

In Bromberg ist vom Lieutenant von
Tiedemann ein Brief angelangt, datirt aus Kapte
in Kamassia, 16. Januar. Der Absender er-
zählte sich damals das besten Wohlbefindens.
Der letzte veröffentlichte Brief des Dr. Peters
ist von demselben Tage datirt.

Zur Kaiserreise nach Schlesien berichtet
die „Kor. a. d. Oder“, daß der Kaiser am Abend
des 11. Mai auf dem Schloß-Intendanten
bei Willich als Gast des General-Intendanten
Grafen von Hochberg eintreffen wird. Auf seiner
Reise wird der Kaiser über Breslau nach Dels
und von da weiter bis in die Nähe von Willich
fahren; ob auf der Rückreise eine Besichtigung
des Thronlehens Dels vorgenommen werden wird,
ist noch fraglich.

Eine für die Verwaltungs-Grundfrage, die
unter der ministeriellen Aufsichtung des neuen
ungarischen Kabinetts leidend sein wird,
höchst charakteristische Kundgebung ist den
Pester Blättern vom letzten Sonntag in Gestalt
eines Kommuniqués zugegangen, welches den Be-
werb um Konzeptionierung neuer Apotheken zu
versteigern giebt, sie möchten sich von nun an kei-
ner Protektion mehr bedienen, da das Minister-
ium des Innern auf seine wie immer geartete
Fürsprache Rücksicht nehmen, vielmehr sich nur
von sachlichen Erwägungen leiten lassen werde.
Wie die einschlägigen Zustände sich nach und
nach entwickelt haben, besitzt diese Verfügung
recht eigentlich den Charakter eines Alles der
Nothwehr gegen das Treiben der Protektoren
(wofür sich dieselben oftmals auch bezah-
len ließen) bei Konzeptions-Ertheilungen für neue
Apotheken, sowie die Bewerber von der An-
nahme ausgingen, daß ohne Protektion auf einen
Erfolg ihrer bezüglichen Gesuche eben nicht zu
rechnen sei. Diesem bedenklichen und für den
guten Ruf der ungarischen Verwaltung nicht we-
niger als schmerzhaften Irrthum geht nun das
eingangs erwähnte Kommuniqué unabweisbar
zu Leibe. Graf Szapary befreit die Interessir-
ten im Besonderen und das Publikum im Allge-
meinen vor und klärt dahin, daß bei Erthei-
lung von Konzeptionen gebachtet sei nur die Al-
ten bezu. die in denselben zur Sache wichtigen
und bedenklich beglaubigten Angaben maßgebend
sein werden. Wer trotzdem sich eines Fürspr-
chers bedient, bewirkt nur eine Verschlechterung
seiner Aussichten, indem er den Argwohn herauf-
fordert, daß er einem Ziele, dessen Erreichung
auf dem Wege von Recht und Gesetz ihm un-
möglich wäre, auf Umwegen bezukommen suche.
Indem Graf Szapary durch dieses sein energis-
ches Einschreiten einem zweifelhaften Unwesen
kräftig entgegentritt, schiebt er zugleich gewissen
auch im Auslande häufig im Schwange ge-
henden übertriebenen Vorstellungen von der un-
garischen Zuständen angeblich aufstrebenden Pro-
tektion und Korruption einen festen Nagel vor,
so daß die Hoffnung berechtigt erscheint, daß
solche dem moralischen Kredit Ungarns abträg-
liche Versionen hinfort zutreffender Anschauun-
gen Platz machen werden.

Wie schon es ist, zweckmäßige Refor-
men auf dem Gebiete des Wasserrechts und der
Wasserwirtschaft durchzuführen, beweisen recht
ausgesprochen die Schwierigkeiten, welche bei der
parlamentarischen Behandlung des Gesetzentwurfs

betreffend die Unterhaltung der schlesischen Ge-
birgsflüsse, erwachsen sind. Es herrscht Einver-
ständnis darüber, daß die schweren Wasser-
schäden, von welchen weite Theile der Provinz
Schlesien im Sommer 1888 heimgekehrt wurden,
wesentlich von der ungenügenden Unterhaltung
der Gebirgsflüsse herrühren, und für diese un-
genügende Unterhaltung die vornehmliche Ursache
in der ungenügenden Leistungsfähigkeit der Un-
terhaltungspflichtigen zu suchen ist. Alle Versuche,
einen anderen geeigneten Träger der Unter-
haltungspflicht als den Kreis zu konstituiren, er-
wießen sich als ungangbar. Für die Zwangsge-
nosenschaft fehlt es an den erforderlichen Vor-
aussetzungen. Die Provinz oder gar der Staat
bilden einen zu weiten Rahmen, um ihnen Auf-
gaben von mehr lokaler Bedeutung zu über-
tragen, von prinzipieller Bedeutung gar nicht zu
reden. Einzelne schlesische Kreise haben schon
durch freiwillige Uebernahme der Unterhaltungskosten
den Beweis geliefert, daß diese Körper-
schaften wohl geeignet für die ihnen anzuvertrauten
Aufgaben sind. Keiner weiteren Maßregel, ins-
besondere weder der Art der Regulirung noch der
Konstruktion der Wasserbehörden wird präjudicirt.
Die ausgiebigsten Kanteln gegen eine Ueber-
lastung der Kreise sind theils von der Regierung
vorgeschlagen, theils von ihr genehmigt. Auch
werden sowohl direkt als durch Annahme
von für die Regierung unannehmbare Anträge
indirekt der Regierungsvorlage so erhebliche
Schwierigkeiten bereitet, daß es schwer ist, ein
positives Ergebnis zu erhoffen. Man kann in
der That sagen, daß in dem vorliegenden Falle
aus übertriebenen Befürchtungen oder um wei-
terer Wünsche willen das von der Regierung
gebotene Gute Gefahr läuft, nicht realisiert zu
werden.

In der Militärvorlage meldet die „Saale-
Zeitung“:
Während General v. Caprivi die Vorlage
im Sinne des Kriegsministeriums und des Grafen
Waldersee unbedingt billigte, machten einige
andere Minister finanzielle Bedenken geltend, die
bis zu einem gewissen Punkte auch dem Kaiser
geheim wurden. In Folge dessen erfolgte eine
wiederholte Herabminderung des ursprünglich
beantragten Aufwands. Wie man ver-
sieht, wird General v. Caprivi die un-
veränderte Annahme der kostspieligen Vorlage im
Reichstage persönlich eintreten und bei dieser
Gelegenheit eine hochwichtige Auseinandersetzung
über die allgemeine politische Lage geben.

Nach offiziellen Mittheilungen beabsichtigt
der 67jährige General Baron Heinleith, welcher
als Kriegsminister energisch den Grundlag ver-
treten hat, daß auch die Verwaltungsbeamten
des Kriegsministeriums selbstständig sein
müßten, seit langem schon wegen schwächerer
Gesundheit nach dem Landtagsabschluß von seinem
Posten zurückzutreten, und hatte vor Monaten bereits
eine Privatwohnung gemietet. Heinleith lebte
ein Korps-Kommando ab, wie überhaupt alle vom
Kriegs-Ministerium ihm angebotenen Stellen.
Ultranationaler Windener Wälder stellen dagegen
den Rücktritt Heinleiths als eine Folge der gegen
ihn im Landtag in Folge der außerordentlichen,
gegen 40 Prozent betragenden Budgetüberschrei-
tung bei dem Bau des neuen Kadettenhauses in
München gerichteten heftigen Angriffe beider
Parteien hin, zu denen der Minister geschwiegen.

Auf Beschluß der Versammlung des
„Vereins für deutsche Volkswirtschaft“ wurde
der Reichstag dem Fürsten Bismarck eine Adresse,
in kalligraphischer Ausführung und formelhaftem
Lebensbilde, überreicht, welche den nachstehenden Wort-
laut hat:

„Wir durchlaucht gestattet sich der „Verein
für deutsche Volkswirtschaft“ ererbteitigt zu be-
grüßen und der dankerfüllten Bewilligungen zu
versichern, welche mit uns alle wahrhaft deutschen
Männer beehren.“

Wir verehren in Ew. Durchlaucht vor
Allem den von glühender Vaterlandsliebe be-
wegten Staatsmann, dessen weisen Maßnahmen
es gelungen ist, das deutsche Reich mit friedlichen
Mitteln dauerhaft zu befestigen und gegenwärtig
zu entwickeln.

Mit sicherem und umsichtigem Blick in die
Zukunft haben Ew. Durchlaucht, nachdem Hoch-
dieser Preußen an die Spitze des deutschen
Reiches gestellt, mit dem und historisch und na-
tional nachstehenden öfterreichigen Kaiserthums,
sowie mit dem Königreiche Italien ein Bündnis
abgeschlossen, dessen Grundlagen als mächtige
Stütze gegen Deutschlands gewaltige Feinde
sich bewährt haben.

Das politische Friedenswerk begleitete die
feste wirtschaftliche Einigung des Reiches, die
Einführung der nationalen und praktischen
Wirtschaftspolitik, welche unter gerechter Be-
rückichtigung der deutschen Landwirthschaft den
deutschen Handel, die deutsche Arbeit und In-
dustrie stark und konkurrenzfähig gemacht hat,
zugleich aber dem deutschen Namen nach jeder
Richtung in fernem Ländern Achtung und An-
sehen verschaffte.

Demnach wurde gemäß dem erhobenen
Willen S. Majestät Kaisers Wilhelm I. von
Ew. Durchlaucht der Grund zur geistlichen
Entwicklung der sozialpolitischen Gesetzgebung
gelegt.

Der „Verein für deutsche Volkswirtschaft“
kann sich aus tiefstem Herzen nur dem Wunsche
anschlüssen, welchem S. Majestät Kaiser Wil-
helm II. in dem Allerhöchsten Schreiben vom
20. März d. J. Ausdruck verliehen haben, daß
HochEuer für das Vaterland so theures Leben
und nach lange Jahre mit Gottes Gnade in
Kraft und Gesundheit erhalten bleiben möge.“
(Es folgen die Namen der sämtlichen Mit-
glieder des Vorstandes und Ausschusses.)

Auf diese Adresse ist dem Vorstande des „Ve-
reins für deutsche Volkswirtschaft“, z. B. des Ver-
stehenden Reg. Rath a. D. R. Schmid, aus Fried-
richshagen die folgende Antwort zu Theil geworden:
„Für die mir annehmliche meiner Entlassung
aus dem Dienste überandte wohlwollende An-
erkennung bitte ich Sie den Ausdruck meines ver-
bindlichen Dankes freundlich entgegenzunehmen.“
v. Bismarck.

Der für Rechnung der Hamburg-Ameri-
kanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft von einer
englischen Schiffbau-Gesellschaft am Clyde neu-
gebaute Schnelldampfer „Normannia“ machte am
vergangenen Sonntag seine Probefahrt, bei
welcher sich die Seetüchtigkeit des Schiffes als
das glänzendste bewährte. Innerhalb der unge-
wöhnlich kurzen Bauzeit von nur 10 Monaten

vollendet, stellt der neue Dampfer das größ-
te Handelsfahrzeug dar, welches von der betreffenden
Firma der Fairfield-Gesellschaft, bis jetzt vom
Stapel gelassen wurde, und übertrifft mit seinem
Raumhalt von 8500 Registertons die berühmten
Schnelldampfer der Cunard-Linie, „Lumbria“ und
„Stravia“ um mehr als 800 Tons. Bei 500
Fuß Länge und 57 Fuß 6 Zoll Breite hat der
neue Dampfer einen Tiefgang von 38 Fuß und
bietet, außer für die Besatzung, Unterstuf für
420 Passagiere erster Klasse, 172 zweiter Klasse
und 700 Zwischendeckpassagiere. Die dreifachen
Expansionsmaschinen stellen dem Schiffe eine
Summe von mindestens 16000 indischen Pferde-
kräften zur Verfügung, mit einer garantirten
Fortbewegungsgeschwindigkeit von 19 Knoten, die
aber bei der Probefahrt noch um 2 Knoten
überschritten wurde. Darnach zu urtheilen,
dürfte also die neueste Erwerbung der Hamburg-
Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft den
zur Zeit höchsten Grad der technischen Leistungs-
fähigkeit des modernen Dampfschiffbaues in
England darstellen.

In weitesten Kreisen ist es mit begrei-
flicher Verwunderung bemerkt worden, und diese
Verwunderung ist auch in der Presse vielfach
zum Ausdruck gelangt, daß bei dem Rücktritt
Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck
keine Kundgebung in den Häusern der Landesver-
tretung der Dankbarkeit gegen den großen Staats-
mann Ausdruck gegeben und damit dieser Abschnitt
in unserer Geschichte auch in den Protokollen
beider Häuser angemessen bezeichnet worden ist.
Das Herrenhaus hat für sein Theil gestern diese
Ehrenschuld gegenüber dem Fürsten v. Bismarck,
seinem Mitgliede, nachträglich bei der General-
debatte über das Budget als bei der ersten pas-
senden Gelegenheit eingelöst. Die Worte, die
der Generalberichterstatter Herr v. Pöhl dem
großen Rangler widmete, fanden allseitig den
wärmsten und freudigsten Beifall. — Der An-
regung, im Herrenhause den Fürsten im Bilde
zu befehlen, ist, wie wir hören, schnell Folge ge-
leistet worden. Es ist im Plane, den Fürsten
durch Aufstellung seiner Marmorbüste im Hause
zu ehren und so das Andenken seiner Zugehörig-
keit zu demselben für alle Zeiten durch ein stich-
bares Zeichen zu erhalten. Wir glauben, daß
dieses Vorgehen im Herrenhause überall —
außer bei den unversöhnlichen Gegnern des Für-
sten — Genußung hervorrufen wird.

Der neue Reichstag, schreiben die „Ham-
burger Nachrichten“, hat mit der Wahl des
Präsidenten seine erste That vollbracht und zwar
bei der für diesen Akt geradezu unerhörten Prä-
senz von 353 Mitgliedern. Niemals ist die
höchste Würde des Reichstags so unbesiegt ver-
treten worden, wie heute. Den sachlichen treten
hier eben persönliche Gründe hinzu, da Herr von
Bismarck durch seine langjährige Präsidialthätig-
keit eine reiche Erfahrung und außerdem die
Sympathien aller Seiten des Hauses für sich hat.
Aber auch gegen die beiden Vizepräsidenten, Graf
Ballestrem und Dr. Bamberg, zeigte sich nur
geringe Opposition. In wie scharfem Gegensatz
steht zu diesem thatsächlichen Ausgange die Vor-
geschichte der Präsidialfrage! Das ausschlaggebende
Motiv der schließlich behaupteten Einmütigkeit ist
das heilige Verbleiben gewesen, mit Rücksicht auf
die heutige Situation die einer gefährlichen Wir-
ksamkeit des neuen Reichstags etwa entgegenstehen-
den Hindernisse nach Möglichkeit zu beseitigen.

Wir sagen: Mit Rücksicht auf die heutige Situa-
tion. Stände der gewaltige erste Rangler des
Reichs noch heute am Ruder, so hätte man es
mit dem neuen Reichstage getroffen auf die Cen-
tralität der Auflösung antworten lassen mögen.
Wie die Dinge aber jetzt liegen, ist es patriotische
Pflicht, das Möglichste zu thun, um den ohnehin
vorhandenen Schwierigkeiten nicht durch eine so
tiefgreifende Krise, wie sie durch eine Reichstags-
auflösung unter allen Umständen hervorgerufen
werden würde, zu vermehren. Ob die gute Ab-
sicht erreicht werden wird, ob die bisher oppo-
sitionellen Parteien sich demnach bei den prak-
tischen Arbeiten mit demselben Geiste der Hingeb-
ung an das patriotische Interesse erfüllen wer-
den, das die Kartellparteien heute bewährt haben,
bleibt abzuwarten. Wenn man den ungewissen
Eifer sieht, mit welchem die freisinnige Fraktion
schon jetzt einen Angriff über den andern gegen
die bisherige Reichspolitik ausgießt, so sind einige
Zweifel daran allerdings nicht zu unterdrücken.
Es geht aber trotz aller Abweichungen in der
freisinnigen Fraktion etwas vor. Man braucht
nicht gerade an einen sich verbreiternden Spalt
zu denken; aber zum Mindesten ist es ein Kampf
zwischen der scharferen und der gelinderen Ten-
denz, der dort jetzt ausgefochten wird. Einstweilen
hat die scharfere unter Richters Leitung die Ober-
hand. Herr Richter ist es auch, der alle diese
bereits vorliegenden Anträge und Interpellationen
durchgeführt hat, um der Fraktion von vornherein
die Wege des Kompromittirens möglichst zu ver-
legen. Es fehlt indessen nicht an Anzeichen, daß
auch die versöhnlichere Richtung ihre Arbeit
fortsetzt.

Niederlande.

Rotterdam, 7. Mai. Zwei neue Kaballe-
rie-Abteilungen sind soeben nach Enschede abge-
gangen, wo auf Beschluß der Anstaltsstellen in
allen Jahren am nächsten Freitag und Sonn-
abend die Arbeit ruhen wird. Die Arbeitgeber
haben erklärt, daß sie die Fabriken während
schließen würden, falls der partielle Arbeitsstreik
fortdauert. Man befürchtet den Ausbruch von
Unruhen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 2. Mai. Der Reichstag hat
die Anträge auf Aufhebung des Zolles auf Schiffe,
Kaffee, Mele und Mais, sowie auf Zerabekung
des Zolles auf Zucker und Speck verworfen.

Rußland.

Petersburg, 7. Mai. Das Treiben des
russischen Geheimen Hirten in Bakare ist
kurzlich selbst von den Petersburger Anstalten
einer recht abfälligen Kritik unterzogen worden.
Einige in Bakare wohnende Russen hatten
einen Bericht an die in Petersburg bestehende
Gesellschaft zur Förderung der russischen In-
dustrie und der Waarenindustrie eingesandt, in
welchem die sogenannte „russische Industrie-Un-
stellung“ des Herrn Hirten eingehend geschildert
wurde. Allerdings wurde das Verzeichniß der
Anstellungsobjekte nur zwei Schachteln mit
wenig empfehlenswerthen Ideen und einige un-
sichlichen Auslagen gezeichnete Werke mit bizarren
Zeichnungen aufgeführt. Durch eine derartige

Ausstellung aber werde — so erklärten die Engländer — die russische Industrie den Russen gegenüber geradezu verheerend. Die genannte Petersburger Gesellschaft stellte diesen Bericht in ihrer letzten Sitzung zur Diskussion, wobei erwogen wurde, daß die Regierung für dieses Unternehmen 500,000 Rubel, also 20,000 Mark, aufwenden habe. Die Gesellschaft beschloß deshalb, die Regierung zu bitten, die russische Ausstellung in Einklang mit der Regide anderer Persönlichkeiten zu stellen.

Türkei.

Konstantinopel, 3. Mai. Se. kaiserliche Hoheit der Prinz Friedrich August von Sachsen traf am Sonntag, den 1. d. d. in Konstantinopel ein. Der Prinz, der sich bekanntlich schon seit drei Monaten auf einer Orientreise befindet, reist unter dem Namen eines Grafen von Wertheimstein und besuchte nach einander Ägypten, Palästina, Syrien und Griechenland. In Ägypten traf er vor zwei Wochen ein, wo er Besuche mit der königlichen griechischen Familie austauschte. Hierauf unternahm der Prinz in Begleitung einiger Mitglieder der deutschen Kolonie in Ägypten Ausflüge nach Syene und Olympia, wo er die klassischen Tempelstätten und die neueren Ausgrabungen besichtigte. Auf seiner Ueberrfahrt von Ägypten nach Konstantinopel begleitete den Prinzen der bisherige deutsche Gesandte am griechischen Hofe, Herr Lemaitre. Wie weiter berichtet wird, wird der Sultan den Prinzen zur Begegnung an den bevorstehenden Hof-Festlichkeiten einladen, weshalb derselbe wohl zwei Wochen in der türkischen Hauptstadt verbleiben werde. Für später ist auch ein Ausflug nach dem alten Troja in Aussicht genommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Mai. Die Auswanderung über die drei deutschen Häfen Bremen, Hamburg und Stettin hat im Jahre 1889 gegen den Vorjahr etwas abgenommen. Es wurden im Jahre 1889 befördert: 180,909 Personen, einschließlich der auf Auswandererschiffen beförderung Reisenden, welche nicht zur Klasse der Auswanderer gehören, gegen 187,067 Personen im Jahre 1888; darunter befanden sich 74,101 Deutsche gegen 80,671 Deutsche im Jahre 1888. Ueber Stettin wurden 2566 Personen gegen 3074 im Vorjahre befördert. Von überseeischen Häfen zurückgebracht wurden im Laufe des Jahres 44,345 Personen von denen 470 Personen nach Stettin kamen. Von den über deutschen Häfen beförderten Auswanderern stellte die größte Auswandererzahl in Preußen die Provinz Posen mit 1576 Personen, dann Westpreußen mit 8732, dann Pommern mit 7664.

Weiter wird uns aus Berlin geschrieben: dem Verichte, welche der Reichskommissar des Auswanderungswesens über seine Tätigkeit im Jahre 1889 erstattet hat, ist ersichtlich, daß von den deutschen überseeischen Auswanderern nach wie vor der bei weitem größte Teil die Vereinigten Staaten von Nordamerika aufsucht. Ungeachtet ist die Prozentzahl dieser Auswanderungsgruppe im Jahre 1889 gegenüber derjenigen für 1888 etwas gefallen. Während sie im letzten Jahre noch 15.1 Prozent der Gesamtzahl betrug, belief sie sich 1889 nur noch auf 12.7 Prozent. Um fast denselben Betrag hat sich die Prozentzahl der nach Südamerika Auswanderer verringert. 1888 betrug sie 3.1 Prozent, 1889: 2.3 Prozent. In dieser Steigerung hat den bedeutendsten Antheil die Auswanderung nach Brasilien, an welcher sich 1888: 908 Personen, 1889: 2278 beteiligten. Dabei ergibt sich, daß während die männlichen Auswanderer nach Brasilien im Jahre 1889 ein doppelt so großes Kontingent wie im Jahre 1888 stellten, die weiblichen sich um nahezu das Dreifache vermehrt hatten. Auch eine ganz minimale Verringerung der Auswanderung nach Afrika ist zu bemerken gewesen: sie betrug 1888: 0.4 Prozent, 1889: 0.5 Prozent.

— Dampfer „Cadenova“ der Hamburg-Amerikanischen Padeisfahrt-Aktien-Gesellschaft (Linie Stettin-Newyork) ist am 6. Mai, Mittags, wohlbehalten in Newyork angekommen.

Aus den Provinzen.

Moskau, 8. Mai. Ueber das Vermögen des russischen Magnaten Schtschepin ist das Konkursverfahren eröffnet. Der hiesige Bürgermeister Schläpfer ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Königsberg, 8. Mai. Dem Rathsherrn und Stadtschreiber Dr. Mann hierseits ist der dritte Auktionsrichter der Klasse verliehen worden.

Landwirthschaftliches.

Bei der gestrigen Preisvertheilung in der Maschinen-Ausstellung wurde die Entschädigung über den vom Kaiser bewilligten Züchter-Ehrenpreis, die goldene Staatsmedaille, für die höchste züchterische Leistung, welche sich in der Gesamtaussstellung eines Züchters in der Abtheilung „Rindvieh“ und besonders in den Klassen der älteren Thiere zeigt, einzuweisen noch ausgesetzt. Dieser Preis soll heute zur Aufstellung gelangen. Den Ehrenpreis der Stadt Berlin (250 Mark) für die vorzüglichste Marktware in den Klassen der Rinder erhielt Herr Rudolf A. Schöne-Rügenwalde. Erste Preise wurden verliehen an Meyer-Bremen, Schmidt-Straßburg, Piper-Goor, Feld-Treptow a. R. und Witt-Braunschweig. Für die Abtheilung der Kalben und jungen Ochsen war als höchster Preis die goldene National-Medaille ausgesetzt. Diefelbe wurde Herrn Hefel-Gelsoh aus Gelpen ausgesetzt. Der vom landwirthschaftlichen Ministerium ausgesetzte Züchter-Ehrenpreis, die Bronze-Statuette der Scherhorn-Kuh, wurde den Herren Silbins-Moll u. Söhne in Habel zuerkannt. Den Ehrenpreis der Stadt Berlin für junge Kalben, Ochsen und Kühe (500 Mark) erhielt Hefel-Gelsoh. Erste Preise wurden zugesprochen den Herren Hefel-Gelsoh sowie Moll u. Söhne-Habel. Für ältere Kalben und Kühe erhielten erste Preise Hefel-Gelsoh und der schleswig-holsteinische Generalverein. Für den besten Züchter junger Ochsen hatte das landwirthschaftliche Ministerium einen Ehrenpreis, die Bronze-Statuette des Scherhorn-Kuh, bestimmt, der Herrn Müller-Ginsing zuerkannt, während der Ehrenpreis der Stadt Berlin für beste Marktware (750 Mark) die Herrschaft Wausow einnahm. Erste Preise erhielten Müller-Ginsing, Hefel-Gelsoh und die Herrschaft Wausow. Den Ehrenpreis der Stadt Berlin (500 Mark) für Ochsen, 3 Jahre alt und älter, wurde dem landwirthschaftlichen Generalverein von Schleswig-Holstein für Gesamtleistung verliehen. Erste Preise erhielten Müller-Ginsing und der schleswig-holsteinische Generalverein. Für Bullen wurden mit ersten Preisen ausgezeichnet Kaufst-Tempel, Freidmann-Sellin, Schwarz-Asenfelde und Richard-Schadenfeld. Für die 2. Abtheilung

der Schau: „Schafe aller Rassen“ fand eine vom Kaiser verliehene goldene Staatsmedaille als höchster Züchter-Ehrenpreis zur Vertheilung. Diefelbe wurde Herrn Hefel-Karlburg zuerkannt, wegen der Gleichmäßigkeit und guten Wollung der von ihm angestellten Thiere. Den Ehrenpreis der Stadt Berlin (500 Mark) für die vorzüglichste Marktware für den Bedarf der Stadt Berlin erhielt Herr Hefel-Karlburg. Für junge Kühe holte sich der Züchter-Ehrenpreis des Ministeriums, die Bronze-Statuette des Oxfordshire-Bock, ebenfalls Herr Hefel-Karlburg und Hefel-Karlburg. Auch für den besten Züchter von Hammeln und Schafen von 6 bis 18 Monaten war seitens des Ministeriums ein Ehrenpreis, die Bronze-Statuette des Rambouillet-Bock, ausgesetzt; derselbe wurde Herrn C. Hünnefeld-K. Breßen zuerkannt. Erste Preise erhielten Herr Hefel-Karlburg, Hünnefeld-K. Breßen, Schöpper-Neuhaus und Gebrüder Dieckmann-Heimburg. Für ältere Hammeln und Schafe wurden erste Preise zuerkannt Herrn Hefel-Karlburg für Nr. 480, Sattig-Wilshuis, Ehrlich-Sudenburg und Kiepert-Marienburg. Die 3. Abtheilung der Schau umfaßt „Schweine aller Rassen“. Auch für diese Abtheilung hatte die Stadt Berlin einen Ehrenpreis, die Bronze-Statuette des Yorkshire-Schwein, bestimmt, der jedoch nicht zur Vertheilung kam. Der 2. Züchter-Ehrenpreis derselben Behörde, die Bronze-Statuette des Yorkshire-Schwein, holte sich Herr v. Arnim-Griewen. Für junge Schweine wurden erste Preise den Herren v. Arnim-Griewen und Voß aus Jünzow, für ältere Schweine den Herren Voß-Jünzow, Gruppe-Gr. Schoritz, Jacobsen-Gammelgaard und der Weigener Buchhandlung zuerkannt.

Aus den Bädern.

Noch immer läßt es sich in Rößen, der an der Saale Strand gelegenen, Sommerfrischungs-Ort, schön, bequem und billig wohnen. Man findet gesunde Wohnungen, preiswürdige Landhäuser, die auch zum Ueberwintern einladen, mit durchweg lieblicher Aussicht. Ebenso geben die Gasthäuser und Hotels auf denen der größeren Orte nichts nach. Regelmäßige Kurgänge der Baderlei unter bewährter Leitung und Militärkonzerthallen bieten den Badergästen angenehme Abwechslung. Elegante Baderanlagen mit Saal, Wasser, elektrisch und medizinischen Bädern und Inhalationsapparaten, die unter der Leitung kundiger Aerzte stehen, genügen auch dem vornehmsten Großstädter. Außerdem ist neuerdings eine Wasserkanalisation errichtet worden, die nicht nur mit dem ganzen medizinischen Apparat zur Behandlung von Nervenleiden, Ernährungsstörungen, chronischen Krankheiten, sondern auch als eine gesunde Halle besitzt, in welcher Apparate zu heilungsmäßigen Übungen aufgestellt sind. Die Anlagen von Rößen sind mannigfaltig. Jena, Weimar, Erfurt, das obere Saalthal, das Schwarzwald, das Thal der Elm u. s. w., alle diese bekannten Punkte sind zum größten Theil in Tagesreisen zu erreichen.

Bauwesen.

Northen Pacific 1 Bonds. Die nächste Ziehung findet am 15. Mai statt. Gegen den Rückverlust von circa 240 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bauhaus Karl Neuburger, Berlin, französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 8. Mai. Feiertags wegen heute kein Markt.

Magdeburg, 8. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker 92, 92 Prozent 16.95, Kornzucker 88, 88 Prozent 16.20, Nachprodukte 75.5 f. Rendement 13.70. Stetig. Brodraffinade 1.28.00. Brodraffinade II. —. Sem. Raffinade mit 75.25. Sem. Mehl 1 mit 75.25. Mehl. Kornzucker 1. Produkt 12.50, 2. Produkt 12.62, 3. Produkt 12.67, 4. Produkt 12.70, 5. Produkt 12.74, 6. Produkt 12.78, 7. Produkt 12.82, 8. Produkt 12.86, 9. Produkt 12.90, 10. Produkt 12.94, 11. Produkt 12.98, 12. Produkt 13.02, 13. Produkt 13.06, 14. Produkt 13.10, 15. Produkt 13.14, 16. Produkt 13.18, 17. Produkt 13.22, 18. Produkt 13.26, 19. Produkt 13.30, 20. Produkt 13.34, 21. Produkt 13.38, 22. Produkt 13.42, 23. Produkt 13.46, 24. Produkt 13.50, 25. Produkt 13.54, 26. Produkt 13.58, 27. Produkt 13.62, 28. Produkt 13.66, 29. Produkt 13.70, 30. Produkt 13.74, 31. Produkt 13.78, 32. Produkt 13.82, 33. Produkt 13.86, 34. Produkt 13.90, 35. Produkt 13.94, 36. Produkt 13.98, 37. Produkt 14.02, 38. Produkt 14.06, 39. Produkt 14.10, 40. Produkt 14.14, 41. Produkt 14.18, 42. Produkt 14.22, 43. Produkt 14.26, 44. Produkt 14.30, 45. Produkt 14.34, 46. Produkt 14.38, 47. Produkt 14.42, 48. Produkt 14.46, 49. Produkt 14.50, 50. Produkt 14.54, 51. Produkt 14.58, 52. Produkt 14.62, 53. Produkt 14.66, 54. Produkt 14.70, 55. Produkt 14.74, 56. Produkt 14.78, 57. Produkt 14.82, 58. Produkt 14.86, 59. Produkt 14.90, 60. Produkt 14.94, 61. Produkt 14.98, 62. Produkt 15.02, 63. Produkt 15.06, 64. Produkt 15.10, 65. Produkt 15.14, 66. Produkt 15.18, 67. Produkt 15.22, 68. Produkt 15.26, 69. Produkt 15.30, 70. Produkt 15.34, 71. Produkt 15.38, 72. Produkt 15.42, 73. Produkt 15.46, 74. Produkt 15.50, 75. Produkt 15.54, 76. Produkt 15.58, 77. Produkt 15.62, 78. Produkt 15.66, 79. Produkt 15.70, 80. Produkt 15.74, 81. Produkt 15.78, 82. Produkt 15.82, 83. Produkt 15.86, 84. Produkt 15.90, 85. Produkt 15.94, 86. Produkt 15.98, 87. Produkt 16.02, 88. Produkt 16.06, 89. Produkt 16.10, 90. Produkt 16.14, 91. Produkt 16.18, 92. Produkt 16.22, 93. Produkt 16.26, 94. Produkt 16.30, 95. Produkt 16.34, 96. Produkt 16.38, 97. Produkt 16.42, 98. Produkt 16.46, 99. Produkt 16.50, 100. Produkt 16.54, 101. Produkt 16.58, 102. Produkt 16.62, 103. Produkt 16.66, 104. Produkt 16.70, 105. Produkt 16.74, 106. Produkt 16.78, 107. Produkt 16.82, 108. Produkt 16.86, 109. Produkt 16.90, 110. Produkt 16.94, 111. Produkt 16.98, 112. Produkt 17.02, 113. Produkt 17.06, 114. Produkt 17.10, 115. Produkt 17.14, 116. Produkt 17.18, 117. Produkt 17.22, 118. Produkt 17.26, 119. Produkt 17.30, 120. Produkt 17.34, 121. Produkt 17.38, 122. Produkt 17.42, 123. Produkt 17.46, 124. Produkt 17.50, 125. Produkt 17.54, 126. Produkt 17.58, 127. Produkt 17.62, 128. Produkt 17.66, 129. Produkt 17.70, 130. Produkt 17.74, 131. Produkt 17.78, 132. Produkt 17.82, 133. Produkt 17.86, 134. Produkt 17.90, 135. Produkt 17.94, 136. Produkt 17.98, 137. Produkt 18.02, 138. Produkt 18.06, 139. Produkt 18.10, 140. Produkt 18.14, 141. Produkt 18.18, 142. Produkt 18.22, 143. Produkt 18.26, 144. Produkt 18.30, 145. Produkt 18.34, 146. Produkt 18.38, 147. Produkt 18.42, 148. Produkt 18.46, 149. Produkt 18.50, 150. Produkt 18.54, 151. Produkt 18.58, 152. Produkt 18.62, 153. Produkt 18.66, 154. Produkt 18.70, 155. Produkt 18.74, 156. Produkt 18.78, 157. Produkt 18.82, 158. Produkt 18.86, 159. Produkt 18.90, 160. Produkt 18.94, 161. Produkt 18.98, 162. Produkt 19.02, 163. Produkt 19.06, 164. Produkt 19.10, 165. Produkt 19.14, 166. Produkt 19.18, 167. Produkt 19.22, 168. Produkt 19.26, 169. Produkt 19.30, 170. Produkt 19.34, 171. Produkt 19.38, 172. Produkt 19.42, 173. Produkt 19.46, 174. Produkt 19.50, 175. Produkt 19.54, 176. Produkt 19.58, 177. Produkt 20.02, 178. Produkt 20.06, 179. Produkt 20.10, 180. Produkt 20.14, 181. Produkt 20.18, 182. Produkt 20.22, 183. Produkt 20.26, 184. Produkt 20.30, 185. Produkt 20.34, 186. Produkt 20.38, 187. Produkt 20.42, 188. Produkt 20.46, 189. Produkt 20.50, 190. Produkt 20.54, 191. Produkt 20.58, 192. Produkt 20.62, 193. Produkt 20.66, 194. Produkt 20.70, 195. Produkt 20.74, 196. Produkt 20.78, 197. Produkt 20.82, 198. Produkt 20.86, 199. Produkt 20.90, 200. Produkt 20.94, 201. Produkt 20.98, 202. Produkt 21.02, 203. Produkt 21.06, 204. Produkt 21.10, 205. Produkt 21.14, 206. Produkt 21.18, 207. Produkt 21.22, 208. Produkt 21.26, 209. Produkt 21.30, 210. Produkt 21.34, 211. Produkt 21.38, 212. Produkt 21.42, 213. Produkt 21.46, 214. Produkt 21.50, 215. Produkt 21.54, 216. Produkt 21.58, 217. Produkt 22.02, 218. Produkt 22.06, 219. Produkt 22.10, 220. Produkt 22.14, 221. Produkt 22.18, 222. Produkt 22.22, 223. Produkt 22.26, 224. Produkt 22.30, 225. Produkt 22.34, 226. Produkt 22.38, 227. Produkt 22.42, 228. Produkt 22.46, 229. Produkt 22.50, 230. Produkt 22.54, 231. Produkt 22.58, 232. Produkt 23.02, 233. Produkt 23.06, 234. Produkt 23.10, 235. Produkt 23.14, 236. Produkt 23.18, 237. Produkt 23.22, 238. Produkt 23.26, 239. Produkt 23.30, 240. Produkt 23.34, 241. Produkt 23.38, 242. Produkt 23.42, 243. Produkt 23.46, 244. Produkt 23.50, 245. Produkt 23.54, 246. Produkt 23.58, 247. Produkt 24.02, 248. Produkt 24.06, 249. Produkt 24.10, 250. Produkt 24.14, 251. Produkt 24.18, 252. Produkt 24.22, 253. Produkt 24.26, 254. Produkt 24.30, 255. Produkt 24.34, 256. Produkt 24.38, 257. Produkt 24.42, 258. Produkt 24.46, 259. Produkt 24.50, 260. Produkt 24.54, 261. Produkt 24.58, 262. Produkt 25.02, 263. Produkt 25.06, 264. Produkt 25.10, 265. Produkt 25.14, 266. Produkt 25.18, 267. Produkt 25.22, 268. Produkt 25.26, 269. Produkt 25.30, 270. Produkt 25.34, 271. Produkt 25.38, 272. Produkt 25.42, 273. Produkt 25.46, 274. Produkt 25.50, 275. Produkt 25.54, 276. Produkt 25.58, 277. Produkt 26.02, 278. Produkt 26.06, 279. Produkt 26.10, 280. Produkt 26.14, 281. Produkt 26.18, 282. Produkt 26.22, 283. Produkt 26.26, 284. Produkt 26.30, 285. Produkt 26.34, 286. Produkt 26.38, 287. Produkt 26.42, 288. Produkt 26.46, 289. Produkt 26.50, 290. Produkt 26.54, 291. Produkt 26.58, 292. Produkt 27.02, 293. Produkt 27.06, 294. Produkt 27.10, 295. Produkt 27.14, 296. Produkt 27.18, 297. Produkt 27.22, 298. Produkt 27.26, 299. Produkt 27.30, 300. Produkt 27.34, 301. Produkt 27.38, 302. Produkt 27.42, 303. Produkt 27.46, 304. Produkt 27.50, 305. Produkt 27.54, 306. Produkt 27.58, 307. Produkt 28.02, 308. Produkt 28.06, 309. Produkt 28.10, 310. Produkt 28.14, 311. Produkt 28.18, 312. Produkt 28.22, 313. Produkt 28.26, 314. Produkt 28.30, 315. Produkt 28.34, 316. Produkt 28.38, 317. Produkt 28.42, 318. Produkt 28.46, 319. Produkt 28.50, 320. Produkt 28.54, 321. Produkt 28.58, 322. Produkt 29.02, 323. Produkt 29.06, 324. Produkt 29.10, 325. Produkt 29.14, 326. Produkt 29.18, 327. Produkt 29.22, 328. Produkt 29.26, 329. Produkt 29.30, 330. Produkt 29.34, 331. Produkt 29.38, 332. Produkt 29.42, 333. Produkt 29.46, 334. Produkt 29.50, 335. Produkt 29.54, 336. Produkt 29.58, 337. Produkt 30.02, 338. Produkt 30.06, 339. Produkt 30.10, 340. Produkt 30.14, 341. Produkt 30.18, 342. Produkt 30.22, 343. Produkt 30.26, 344. Produkt 30.30, 345. Produkt 30.34, 346. Produkt 30.38, 347. Produkt 30.42, 348. Produkt 30.46, 349. Produkt 30.50, 350. Produkt 30.54, 351. Produkt 30.58, 352. Produkt 31.02, 353. Produkt 31.06, 354. Produkt 31.10, 355. Produkt 31.14, 356. Produkt 31.18, 357. Produkt 31.22, 358. Produkt 31.26, 359. Produkt 31.30, 360. Produkt 31.34, 361. Produkt 31.38, 362. Produkt 31.42, 363. Produkt 31.46, 364. Produkt 31.50, 365. Produkt 31.54, 366. Produkt 31.58, 367. Produkt 32.02, 368. Produkt 32.06, 369. Produkt 32.10, 370. Produkt 32.14, 371. Produkt 32.18, 372. Produkt 32.22, 373. Produkt 32.26, 374. Produkt 32.30, 375. Produkt 32.34, 376. Produkt 32.38, 377. Produkt 32.42, 378. Produkt 32.46, 379. Produkt 32.50, 380. Produkt 32.54, 381. Produkt 32.58, 382. Produkt 33.02, 383. Produkt 33.06, 384. Produkt 33.10, 385. Produkt 33.14, 386. Produkt 33.18, 387. Produkt 33.22, 388. Produkt 33.26, 389. Produkt 33.30, 390. Produkt 33.34, 391. Produkt 33.38, 392. Produkt 33.42, 393. Produkt 33.46, 394. Produkt 33.50, 395. Produkt 33.54, 396. Produkt 33.58, 397. Produkt 34.02, 398. Produkt 34.06, 399. Produkt 34.10, 400. Produkt 34.14, 401. Produkt 34.18, 402. Produkt 34.22, 403. Produkt 34.26, 404. Produkt 34.30, 405. Produkt 34.34, 406. Produkt 34.38, 407. Produkt 34.42, 408. Produkt 34.46, 409. Produkt 34.50, 410. Produkt 34.54, 411. Produkt 34.58, 412. Produkt 35.02, 413. Produkt 35.06, 414. Produkt 35.10, 415. Produkt 35.14, 416. Produkt 35.18, 417. Produkt 35.22, 418. Produkt 35.26, 419. Produkt 35.30, 420. Produkt 35.34, 421. Produkt 35.38, 422. Produkt 35.42, 423. Produkt 35.46, 424. Produkt 35.50, 425. Produkt 35.54, 426. Produkt 35.58, 427. Produkt 36.02, 428. Produkt 36.06, 429. Produkt 36.10, 430. Produkt 36.14, 431. Produkt 36.18, 432. Produkt 36.22, 433. Produkt 36.26, 434. Produkt 36.30, 435. Produkt 36.34, 436. Produkt 36.38, 437. Produkt 36.42, 438. Produkt 36.46, 439. Produkt 36.50, 440. Produkt 36.54, 441. Produkt 36.58, 442. Produkt 37.02, 443. Produkt 37.06, 444. Produkt 37.10, 445. Produkt 37.14, 446. Produkt 37.18, 447. Produkt 37.22, 448. Produkt 37.26, 449. Produkt 37.30, 450. Produkt 37.34, 451. Produkt 37.38, 452. Produkt 37.42, 453. Produkt 37.46, 454. Produkt 37.50, 455. Produkt 37.54, 456. Produkt 37.58, 457. Produkt 38.02, 458. Produkt 38.06, 459. Produkt 38.10, 460. Produkt 38.14, 461. Produkt 38.18, 462. Produkt 38.22, 463. Produkt 38.26, 464. Produkt 38.30, 465. Produkt 38.34, 466. Produkt 38.38, 467. Produkt 38.42, 468. Produkt 38.46, 469. Produkt 38.50, 470. Produkt 38.54, 471. Produkt 38.58, 472. Produkt 39.02, 473. Produkt 39.06, 474. Produkt 39.10, 475. Produkt 39.14, 476. Produkt 39.18, 477. Produkt 39.22, 478. Produkt 39.26, 479. Produkt 39.30, 480. Produkt 39.34, 481. Produkt 39.38, 482. Produkt 39.42, 483. Produkt 39.46, 484. Produkt 39.50, 485. Produkt 39.54, 486. Produkt 39.58, 487. Produkt 40.02, 488. Produkt 40.06, 489. Produkt 40.10, 490. Produkt 40.14, 491. Produkt 40.18, 492. Produkt 40.22, 493. Produkt 40.26, 494. Produkt 40.30, 495. Produkt 40.34, 496. Produkt 40.38, 497. Produkt 40.42, 498. Produkt 40.46, 499. Produkt 40.50, 500. Produkt 40.54, 501. Produkt 40.58, 502. Produkt 41.02, 503. Produkt 41.06, 504. Produkt 41.10, 505. Produkt 41.14, 506. Produkt 41.18, 507. Produkt 41.22, 508. Produkt 41.26, 509. Produkt 41.30, 510. Produkt 41.34, 511. Produkt 41.38, 512. Produkt 41.42, 513. Produkt 41.46, 514. Produkt 41.50, 515. Produkt 41.54, 516. Produkt 41.58, 517. Produkt 42.02, 518. Produkt 42.06, 519. Produkt 42.10, 520. Produkt 42.14, 521. Produkt 42.18, 522. Produkt 42.22, 523. Produkt 42.26, 524. Produkt 42.30, 525. Produkt 42.34, 526. Produkt 42.38, 527. Produkt 42.42, 528. Produkt 42.46, 529. Produkt 42.50, 530. Produkt 42.54, 531. Produkt 42.58, 532. Produkt 43.02, 533. Produkt 43.06, 534. Produkt 43.10, 535. Produkt 43.14, 536. Produkt 43.18, 537. Produkt 43.22, 538. Produkt 43.26, 539. Produkt 43.30, 540. Produkt 43.34, 541. Produkt 43.38, 542. Produkt 43.42, 543. Produkt 43.46, 544. Produkt 43.50, 545. Produkt 43.54, 546. Produkt 43.58, 547. Produkt 44.02, 548. Produkt 44.06, 549. Produkt 44.10, 550. Produkt 44.14, 551. Produkt 44.18, 552. Produkt 44.22, 553. Produkt 44.26, 554. Produkt 44.30, 555. Produkt 44.34, 556. Produkt 44.38, 557. Produkt 44.42, 558. Produkt 44.46, 559. Produkt 44.50, 560. Produkt 44.54, 561. Produkt 44.58, 562. Produkt 45.02, 563. Produkt 45.06, 564. Produkt 45.10, 565. Produkt 45.14, 566. Produkt 45.18, 567. Produkt 45.22, 568. Produkt 45.26, 569. Produkt 45.30, 570. Produkt 45.34, 571. Produkt 45.38, 572. Produkt 45.42, 573. Produkt 45.46, 574. Produkt 45.50, 575. Produkt 45.54, 576. Produkt 45.58, 577. Produkt 46.02, 578. Produkt 46.06, 579. Produkt 46.10, 580. Produkt 46.14, 581. Produkt 46.18, 582. Produkt 46.22, 583. Produkt 46.26, 584. Produkt 46.30, 585. Produkt 46.34, 586. Produkt 46.38, 587. Produkt 46.42, 588. Produkt 46.46, 589. Produkt 46.50, 590. Produkt 46.54, 591. Produkt 46.58, 592. Produkt 47.02, 593. Produkt 47.06, 594. Produkt 47.10, 595. Produkt 47.14, 596. Produkt 47.18, 597. Produkt 47.22, 598. Produkt 47.26, 599. Produkt 47.30, 600. Produkt 47.34, 601. Produkt 47.38, 602. Produkt 47.42, 603. Produkt 47.46, 604. Produkt 47.50, 605. Produkt 47.54, 606. Produkt 47.58, 607. Produkt 48.02, 608. Produkt 48.06, 609. Produkt 48.10, 610. Produkt 48.14, 611. Produkt 48.18, 612. Produkt 48.22, 613. Produkt 48.26, 614. Produkt 48.30, 615. Produkt 48.34, 616. Produkt 48.38, 617. Produkt 48.42, 618. Produkt 48.46, 619. Produkt 48.50, 620. Produkt 48.54, 621. Produkt 48.58, 622. Produkt 49.02, 623. Produkt 49.06, 624. Produkt 49.10, 625. Produkt 49.14, 626. Produkt 49.18, 627. Produkt 49.22, 628. Produkt 49.26, 629. Produkt 49.30, 630. Produkt 49.34, 631. Produkt 49.38, 632. Produkt 49.42, 633. Produkt 49.46, 634. Produkt 49.50, 635. Produkt 49.54, 636. Produkt 49.58, 637. Produkt 50.02, 638. Produkt 50.06, 639. Produkt 50.10, 640. Produkt 50.14, 641. Produkt 50.18, 642. Produkt 50.22, 643. Produkt 50.26, 644. Produkt 50.30, 645. Produkt 50.34, 646. Produkt 50.38, 647. Produkt 50.42, 648. Produkt 50.46, 649. Produkt 50.50, 650. Produkt 50.54, 651. Produkt 50.58, 652. Produkt 51.02, 653. Produkt 51.06, 654. Produkt 51.10, 655. Produkt 51.14, 656. Produkt 51.18, 657. Produkt 51.22, 658. Produkt 51.26, 659. Produkt 51.30, 660. Produkt 51.34, 661. Produkt 51.38, 662. Produkt 51.42, 663. Produkt 51.46, 664. Produkt 51.50, 665. Produkt 51.54, 666. Produkt 51.58, 667. Produkt 52.02, 668. Produkt 52.06, 669. Produkt 52.10, 670. Produkt 52.14, 671. Produkt 52.18, 672. Produkt 52.22, 673. Produkt 52.26, 674. Produkt 52.30, 675. Produkt 52.34, 676. Produkt 52.38, 677. Produkt 52.42, 678. Produkt 52.46, 679. Produkt 52.50, 680. Produkt 52.54, 681. Produkt 52.58, 682. Produkt 53.02, 683. Produkt 53.06, 684. Produkt 53.10, 685. Produkt 53.14, 686. Produkt 53.18, 687. Produkt 53.22, 688. Produkt 53.26, 689. Produkt 53.30, 690. Produkt 53.34, 691. Produkt 53.38, 692. Produkt 53.42, 693. Produkt 53.46, 694. Produkt 53.50, 695. Produkt 53.54, 696. Produkt 53.58, 697. Produkt 54.02, 698. Produkt 54.06, 699. Produkt 54.10, 700. Produkt 54.14

Die Helfferin.

Original-Roman von W. Herberich.

163

Gehorham, wie sich ein Kind den Anordnungen der Mutter unterordnet, so hatte sich Lida zu dem Mann, der sie in die Welt brachte, hingeworfen. Wirklich verging dann auch nur kurze Zeit, als der Arzt der Baroness leise winkte.

„Sie schläft!“ sagte er. „Kommen Sie jetzt! Der Morgen ist da, und Sie sind noch im Bett. Sie bedürfen Sie und verdienen Sie es!“

Damit führte er sie aus dem Zimmer und zog die Thüre zu. Dann posierte er das Köchermädchen als Wächterin. Dann nahm er von der Baroness Abschied.

„Morgen komme ich wieder!“

Nachdem sie den Arzt bis zur Hausthüre begleitet hatte, eilte sie in das Familienzimmer, nicht ohne die bange Befürchtung, wie sie in Gegenwart Gustavs die frohe Nachricht in der rechten Weise zum Ausdruck brachte.

Aber zu ihrem Entsetzen fand sie das Wohnzimmer leer; der Bediente, welcher den Tisch abdeckte, meldete ihr, daß der Baron bereits das Nachtlager aufgesucht habe.

Raschen schritt sie nach dem Schlafzimmer des Vaters. Aber ehe sie noch an die Thüre desselben kam, öffnete sich diese, und Gustav trat herein. Er trug einen leichten Reisenzug und hatte ein kleines Kängel umgeschlungen.

„Gustav, Du, in diesem Kostüm? Was soll das heißen?“ rief Emmi halblaut.

„Eine Wanderschaft bedeutet, Kind!“ versuchte der Bruder zu scherzen, sagte sie dann aber schnell bei der Hand und zog sie nach dem Wohnzimmer zurück.

Dort, als sie allein einander Aug in Aug gegenüber standen, änderte er schnell den erzwungenen lachenden Ton und sagte hastig:

„Ich komme vom Vater, Emmi! Ich habe ihn um die Bewilligung gebeten, eine größere

Stelle zu erhalten. Ich bin bereit, mich zu fügen und dann auch ein wenig die Welt anzusehen! Ich werde allgemein als und habe noch nichts erfahren.“

„Gustav, ich nicht in dieser Hinsicht!“ unterbrach sie ihn schnell, „es ist wegen“

„Ja, Emmi, deswegen!“ antwortete er und rang sich mit harter Mühe den Entschluß ab, ihr Alles zu gestehen. „Ja es ist wegen ihr — ich habe sie gesehen und auf den ersten Blick mich so gefangen, so ohnmächtig, so sinnlos bethört gefühlt, daß es kein anderes Mittel mehr giebt, um mich vor mir selbst zu retten, als das Schicksal, das ein Mann wählen kann, die Flucht — aber ich muß fort!“

Sie stand einen Augenblick in sprachloser Verzweiflung.

„Gustav,“ sagte sie dann, „wir sind noch nicht getrennt gewesen, und wie wird es der Vater ertragen?“

„Um ihn habe ich keine Sorge!“ antwortete Gustav. „Er glaubt nicht auf der Suche nach Edgar, der im Groll von uns gegangen, und den er verflucht wissen möchte; denn Du kennst ja seinen Lieblingsglauben. Sieh nur, daß er den wahren Grund nicht erfährt, ich würde mich vor Scham nicht mehr vor ihm wagen!“ — Und nun leb wohl, mein gutes, starkes Kind, stärker viel stärker als ich! Mußest Du Dir denn nicht zu viel zu?“

Sie schüttelte leise den Kopf.

„Sie ist ein Engel!“ sagte sie leise mit abgewandtem Gesicht.

Sie fühlte, wie sein ganzer Körper zuckte.

„Leb wohl, leb wohl, mein Herz!“ rief er und preßte ihre Hand. Dann umfaßte er sie selbst und drückte einen heißen Kuß auf ihre Lippen.

„Dein Gustav wird Dir allein gehören immer und ewig!“ flüsterte er noch, rix sich dann gewaltsam los und eilte fort.

Sie hörte, wie unten die Thüre geöffnet und wieder geschlossen wurde, sie vernahm seinen Schritt, der schnell über den Kies eilte, dann

hinter sich zu werfen. Das war das Ende der ersten und unglücklichsten Liebe, die Lida in der Welt erlebt hatte. Sie war bereit, sich ihm zu fügen und dann auch ein wenig die Welt anzusehen! Sie wurde allgemein als und habe noch nichts erfahren.“

Die Aeme! Hätte sie vollends gesehen, wie viel leicht eine Stunde später ein schlauer Wanderer wie ein schwarzer Dieb durch die Nacht her aus dem Haus schlich, wie er sich erst auf den Boden nach dem Fenster parterre emporwühlte, dann, als er seinen Zweck hier nicht zu erreichen schien, mit den Händen sich in das raschende Weimert klammerte und so emporstach, um dann Minuten lang starr wie versteinert in das Zimmer zu blicken und endlich, wie er gekommen, von dannen zu flüchten, wie bang wäre wohl dann erst dem armen Schwesterherzen geworden.

So aber nahm der Schlaf, wie das der Jugend wenigstens gegönnt ist, einen großen Theil des Grams mit sich fort und ließ sie mit frischen Augen und leichtem Herzen erwachen.

Ihr erster Gang galt dem Vater. Sie traf ihn im Gärtchen, wie er seiner alten Liebhaberei, der Blumenzucht, nachging und dabei vergnügt vor sich hin trällerte.

Als er sie sah, kam er ihr freundlich entgegen.

„Du bist mir wohl gar böse, liebes Herz,“ sagte er, „weil ich so munteren Muthes bin, obwohl uns gestern Gustav davon gelaufen ist!“

Aber weißt Du, der Junge hat damit nur etwas, was ich ihm schon längst gerathen hätte, wenn es mir nicht um Dich gewesen wäre! Nun aber, da er endlich selbst auf den Gedanken kam, war natürlich von Widerstreben keine Rede, und Du mußt Dich wohl oder übel mit mir altem Griesgram begeben! Ewig wird er ja nicht fortbleiben, und wer weiß, wie er mitbringt — ich habe ihm wenigstens gehörig auf die Seele gebunden!“

Er zwinkerte das Mädchen schelmisch an, brach aber dann, als er ihr ernstes Gesicht sah, schnell davon ab und sagte:

„Nun, wie steht es mit Deiner Patientin, Du kleine Zauberin? Seit wann verheißt Du denn etwas vom Todtenweden, Du niedliche Weisheit, he?“

„Siehst Du nicht, während er diese Worte halb scherzend, halb ernst sprach, mit aufrichtiger Liebe auf den Thron seiner Tochter.“

„Komm selbst mit, Papa!“ antwortete Emmi und ergiff seine Hand. „Du wirst mit eigenen Augen sehen, daß sie es verdient, in Dein Haus aufgenommen zu werden, und daß sie auch unserer ferneren Gastfreundschaft bis zu ihrer Genesung würdig ist!“

Er nickte bloß mit dem Kopfe und folgte ihr nach.

Auf der Schwelle des Krankenzimmers kam ihnen das Köchermädchen entgegen. Sie trug das Frühstücksgeschirr und flüsterte den Nahenden in mittheilbarer Freude zu:

„Es schmeckt ihr, es geht ihr gut!“

Dann traten sie ein.

Lida sah aufrecht im Bette und sah nach dem erquickenden Schlaf der Nacht weit besser aus als gestern; ja, wer sie länger kannte, hätte sich sogar gestehen müssen, daß die sanfte Röthe, die jetzt auf ihren Wangen lag, sonst nie, auch nicht während sie gesund war, dort gefunden würde.

Sie begrüßte Emmi herzlich und bot dem Baron mit einer Art schüchterner Verlegenheit die Hand.

„Nur Muth, Muth, mein Kind!“ sagte der alte Herr gerührt. „Es wird sich alles wieder zu rechten Wegen wenden!“

„Es ist nicht Verzweiflung, Herr Baron,“ antwortete die Bediente mit gewinnender Offenheit, „was mich Ihnen gegenüber befangen macht — die Erinnerung an einen anderen theueren Mann, von dem mir, seit ich erwacht bin, noch keine Silbe zu Ohren kam, der aber, ich weiß es aus meiner fürchterlichen Vision nur zu genau, nicht mehr in diesem Leben weilt, sie ist es, die mich beim Anblick eines jeden Mannes jetzt in tiefer Seele erbeben läßt! Sein Tod bedeutet einen Verlust für mich, der dem des eigenen Lebens gleichkommt — und nicht wahr, ich habe ihn verloren?“

Sie las in den stummen Mienen der Bediente die Antwort nur zu deutlich geschrieben.

„Ich kenne Sie nicht,“ flüsterte sie, „es war meine eigene Schuld!“

„Sagen Sie sich, mein Kind!“ sagte der Herr mild. „Wir werden alles dazu beitragen, Ihnen das Leben erträglich zu gestalten, bis Sie Ihre eigene Kraft wieder aus dem schweren Unheil auferzogen haben!“

„Und wann — wann wird man ihn zur Erde bestatten?“ fragte sie zögernd.

„Morgen!“ antwortete Emmi.

„Morgen!“ Sie sah einen Augenblick vor sich hin. „Ich muß ihn noch einmal sehen, ehe er zur Ruhe geht — bitte, widerrufen Sie mirs nicht, ich würde an Ihrer Freundschaft freveln und gegen Ihren Rath handeln!“

„Die Aufregung wird Ihnen nur neues Leiden bringen!“ suchte Emmi sie abzulenken.

„Ich werde nicht aufgeregter sein,“ entgegnete Lida leise lächelnd. „Ganz ruhig, wie es einer treuen Freundin ziemt, die von ihrem besten Freund für lange, lange Abschied nimmt und ihm noch viel zu sagen hat, ehe sie scheidet!“

Der Baron und seine Tochter, welche beide wohl sahen, daß sich die Kranke nicht von ihrem Vorhaben abbringen ließ, sandten alsbald nach dem Arzt, um seine Meinung zu erholen. Diese war wider Erwarten eine zustimmende. Wonach die Kranke eine Sebnischt habe, das müsse man ihr unbedingt gewähren und brauche keine Besorgnis zu hegen, daß für sie daraus able Folgen entstünden.

So stellte man denn die Sänfte in Bereitschaft, hüllte Lida sorgfältig ein und ließ sie dann von den Dienern nach dem alten Malerhäuschen hinübertragen.

Emmi und der Baron ließen es sich nicht nehmen, ihr das Geleit zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Das allen Besitzern Preussischer Konfols zugängliche Staatsschuldbuch, über dessen Benutzung wir unter dem 8. April v. J. einen kurzen Bericht erstattet haben, ist auch in dem eben abgelaufenen Geschäftsjahre reger in Anspruch genommen worden.

Die Zahl der eingetragenen Konten betrug am 1. April 1888: 5929 mit 334 442 700 M.
1889: 6781 mit 387 804 400 M.
Sie ist bis zum 1. April 1890 auf 7871 Konten mit 461 187 600 M. gestiegen.

Von den letztgedachten Konten fallen 84 % auf Kapitalien bis zu 50 000 M. und 16 % auf größere Anlagen, ganz wie im vorigen Jahre.

Für wirthschaftliche Personen waren am 31. März d. Js. 5040 Konten über 228, 161, 150 M. für juristische Personen 1185 Konten über 122 988 000 M. und für Vermögensmassen ohne juristische Persönlichkeit 1610 Konten über 91 739 700 M. angelegt.

Von den Konten haben sich die Empfangsberechtigten halbjährlich 4156 Konten von der Staatsschulden-Einzugsstelle in Berlin durch Vertheilung oder Postanweisung direkt aufgeben, 864 Konten durch Aufschuß auf Reichsbank-Girokonten berichtigt und 4764 Konten wurden bei den mit der Auszahlung beauftragten königlichen Kassen abgehoben.

Von den Konteninhabern wohnen 7088 in Preußen, 755 in anderen Staaten Deutschlands, je 11 in England und Frankreich, 40 in verschiedenen anderen außerdeutschen Staaten Europas, 16 in außereuropäischen Ländern.

581 Konten sind für beschränkte und unter Pflegschaft stehende Personen angelegt, 105 mehr als vor einem Jahre.

Die Vermehrung ist als eine Folge des Hinwärtens auf § 24 des Gesetzes vom 20. Juli 1883 zu betrachten, welchen der Herr Justizminister durch eine öffentliche Bekanntmachung vom 24. April v. J. (Justiz-Ministerialblatt Seite 114) an die Gerichte erließ.

Da das für die Wübel in Preussischen Konfols angelegte Vermögen durch die Eintragung in das Staatsschuldbuch besonders gesichert wird, dürfte eine Benutzung des letzteren Seitens der Vormünder noch in weiterer Urfange zu erhoffen sein.

Das Buch ist überhaupt allen denjenigen Besitzern solcher Konfols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besizer der Schuldverschreibungen und der Einschieße abhängig ist, durch Diebstahl, Verbräuen oder sonstiges Abhandeln dieser Urkunden nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben. Für jede Eintragung ist ein einmaliger Betrag, nämlich 25 Pfennig von jedem angelegenen 1000 M. des Kapitalbetrages, über welchen verfügt wird (mindestens 1 M.) zu zahlen. Die von uns veröffentlichten Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch, welche über Zweck und Einrichtung Genaueres ergeben, können durch jede Buchhandlung zum Preise von 40 Pfennig oder per Post franko für 45 Pfennig bezogen werden.

Berlin, den 5. April 1890.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
(Reg.) Eyndow.

Bekanntmachung.

Der Herr Reichskanzler hat auf Grund des § 8 der Kaiserlichen Verordnung vom 29. November 1887 (Reichs-Gesetzblatt Seite 529) die Einfuhr lebender Schweine aus Dänemark — ohne Beschränkung auf bestimmte Theile dieses Landes — unter den nachstehenden Bedingungen genehmigt:

1. die Einfuhr darf nur auf dem Seewege erfolgen;

2. die Gesundheit der Thiere ist durch ein, den Sendungen beigegebenes Attest eines dänischen Thierarztes nachzuweisen; die Thiere müssen zur Vermeidung des Identitätsverlustes mit den, in dem Attest angegebenen Kennzeichen versehen sein;

3. vor der Ausfuhr in dem deutschen Anlaufhafen hat eine Untersuchung durch einen beauftragten deutschen Thierarzt stattzufinden; werden in einem Transport einzelne mit ansteckenden Krankheiten befallene Thiere ermittelt, so ist der ganze Transport zurückzuweisen;

4. die zur Einfuhr zugelassenen Thiere müssen in Schlachthäusern des Anlaufhafens alsbald abgeschlachtet werden; die Ueberführung vom Landungsplatz in das Schlachthaus darf nur mittelst Wagen erfolgen;

5. die Abschachtung der Thiere im Anlaufhafen ist vollständig zu kontrollieren, auch ist gelegentlich eine Untersuchung des angeschlachten Fleisches, sowie namentlich der Eingeweide theile zu veranlassen. Ferner hat der Herr Reichskanzler die Einfuhr von Schweinehälften, Därmen und Lebern aus Dänemark ohne Beschränkung genehmigt.

Regie ohne Präsident.

Reg. von Sommerfeld.

Stettin, den 5. Mai 1890.

Vertheilung Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf Stolberg.

Privat-Impfung.

Jeden Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr.
Dr. Boeck, Mönchstr. 7, 2. Et.

Dr. Lemcke

impft jeden Dienstag und Freitag vorläufig 5 Uhr.

„Lübecker Feuerversicherungs-Verein von 1826.“

Garantiemittel und Reserven . . . Mt. 1,411,705.00.

Wir empfehlen obige Anstalt, welche in einem Zeitraum von über 60 Jahren segensreich gewirkt, ihren Mitgliedern unbedingte Sicherheit gewährt und in jeder Beziehung liberale Versicherungs-Bedingungen bietet, angelegentlich zur Versicherungsannahme und sind zu jeder Auskunft u. gern bereit.

Die General-Agentur für Pommern und Westpreußen:
Erich Franz, Petrihofstr. 3,
und die Herren Vertreter:

Kaufmann Freund, Pöhlstraße 38.
General-Agent Guericke, Bogislavstraße 18.
Fleischhauer Pantel, Gallienwalderstraße 106.
Haupt-Agent Lück, Wredow, Carlstraße 96.
Rentier Stavenhagen, Lindenstraße 8.
Haupt-Agent Zimmermann, Wiesenstraße 12.

Ortsverband der deutschen Gewerksvereine Stettins und Umgegend.

Sonntag, den 11. Mai, Nachmittags 3½ Uhr im Lokale des Herrn Rohrer, alte Liebertafel: Vortrag, gehalten von Hrn. Professor Dr. Claus, über Deutschlands Zustand zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. Die Mitglieder nebst Damen, sowie Freunde des Gewerksvereins werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung zu Straßburg i. Elsaß 5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung werden zugelassen: Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Vienen, alle landwirthschaftlichen und häuslichen Erzeugnisse und Gutschäfte namentlich Samen, Tabak, Hopfen, Hafer, Wein, Weiden sowie alle Landw. Maschinen und Geräthe.

Geldpreise 71,000 Mt. 300 Preisumzinsen und Ehrengaben.

Die Ausstellungsordnung und Preisanschreiben, sowie Anmeldepapiere vertheilt ausschließlich unsere Hauptgeschäftsstelle

Berlin SW., Zimmerstraße 8.
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.
Das Direktorium.

Bad Suderode am Harz.

Coolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, gesunden, von allen Seiten fast geschlossenen Thale, unmittelbar am prachtvollsten Wald- und Parkgebiet. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. Med. Wäder aller Art. Electricität und Wasserkraft unter ärztlicher Leitung. Anwendung des sogenannten Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.

Bad-Arzte: Dr. Weil und Dr. Wallstab.
Prospekt und nähere Auskunft durch die Bade-Verwaltung.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heilsalzbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Städt. Tepler Brennversandung. — Neues Salzhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neubaute Colonade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Frequenz 15,000 Personen (exclusive Passanten).
Prospecte und Brochuren vom Bürgermeisterrat gratis.

Niederlagen der Mineralwässer in Stettin bei: Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polekow & Günzel.

Saison 1. Mai bis Ende September. Königliches Soolbad Kosen. Frequenz 1889 2275 Kurgäste.

Elegante Badeanstalten, neue Inhalatorien, Trinkhalle, Wellenbäder.
Kaiserin-Augusta-Victoria-Kinderheilstätte.
Ausführliche Prospekte durch die königliche Bade-Direktion.

Große Gewinne ohne Risiko.
2,000,000 1,000,000 500,000 400,000 300,000 200,000 100,000 50,000, b. abtr. Fr. 100
und zu gewinnen mit einem Stadt Barletta Fr. 100 2008.

Diese Lose werden 4 mal im Jahre gezogen und jedes Loos behält seinen Werth, bis es mit wenigstens Fr. 100 — herausgenommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinn-Ziehungen mit. Nächste Ziehung am 20. Mai.

Ich verkaufe diese Lose, sowie der geringe Vorrath reicht, gegen Baarzahlung oder Nachnahme des Betrages zu Mt. 55. — per Etid oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 11monatliche Raten von je Mt. 6. —

Schon durch die erste Zahlung erwirbt man das Anrecht auf sämtliche Gewinne. Die Lose sind deutlich gekennzeichnet und überall erlaubt. Die Gewinne werden in Gold bar bezahlt. Ziehungspläne werden kostenfrei; Wten nach jeder Ziehung. Gek. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehr entgegen.

C. Rosenstein, Baugeschäft, Frankfurt a. M.

Arbeitgeberbund

der Maurer- und Zimmerergeschäfte zu Stettin und Kreis Randow.

In der gestern stattgehabten Versammlung des Arbeitgeberbundes, welche von 36 Mitgliedern besucht war, wurde mit Einstimmigkeit folgender Beschluß gefaßt:

In Folge der von den Zimmergefelln über den Bauplag des Herrn Zimmermeister Hagenau verhängten Bauperrre — trotz des den Gefellen bewilligten Lohnes von 45 Pfg. pro Stunde — sollen sämtliche Arbeitgeber des Bundes vom Montag, den 12. Mai ab auf allen ihren Bauten die Arbeit einstellen und ihre sämtlichen Gefellen so lange entlassen, bis eine wiedereröffnende Versammlung des Arbeitgeberbundes die Wiederaufnahme der Arbeit beschließt.

Motive:

Es wurde allseitig anerkannt, daß nur ein geschlossenes energisches Vorgehen gegen die sich maßlos steigenden Ansprüche der Gefellen, welche von gewissenlosen sozialdemokratischen Agitatoren künstlich gesteigert werden, im Stande ist, wieder geordnete Zustände zu schaffen.

Wenn es bedauerlich sei, daß unter diesem Beschluß auch die besseren und zu regelmäßiger Thätigkeit geeigneten Leute mitleben müßten, so sei andererseits doch auch zu bedenken, daß bei der fortwährenden Lohnsteigerung, welche naturgemäß auch eine Steigerung der Materialpreise im Gefolge hätte, schließlich das Bauen ganz aufhören müßte, da Niemand mehr eine Rente davon haben würde.

Eine Schließung sämtlicher Geschäfte wurde jedoch aus dem Grunde für durchaus nöthig gehalten, weil die Gefellen durch ihre bisherige Praxis „über einzelne Arbeitgeber die Bauperrre zu verhängen“ in der Lage waren, durch reichliche Abgaben von ihrem Verdienst bei den übrigen Arbeitgebern ihre Streik-Kassen so zu füllen, daß die Streikenden daraus genügend unterstützt werden konnten.

Aus diesem Grunde glauben wir auf eine Billigung unserer Beschlüsse bei unsern geehrten Mitbürgern mit Sicherheit rechnen zu können.

Stettin, den 8. Mai 1890.

Der Arbeitgeberbund der Maurer- und Zimmerer-Geschäfte zu Stettin und Kreis Randow.

Bekanntmachung.

Kürzlich ist bei einer Person, die mit Taschendienerinnen im Verkehr stand, ein schwarzes Leinwand-Geldtäschchen beschlagnahmt worden, welches wahrscheinlich aus einem Diebstahle herrührt.

Diejenigen Personen, denen Geldtäschchen entwendet worden sind, werden ersucht, dasselbe im diebstahligen Kriminal-Kommissariat, gr. Bollwerberstraße 60—61, 3. Et., in Angenchein zu nehmen.

Stettin, den 6. Mai 1890.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf Stolberg.

Neubau des Konfistorial-Gebäudes hier.

Die Ausführung der Dachbedeckungsarbeiten einschließlich Anfertigung der Dachstuhl- im Aufschlags-Betrage von rd. 2500 Mt., sowie der Klempnerarbeiten im Aufschlags-Betrage von rd. 2100 Mt. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung getrennt vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare können Einlassfrist 10. Hof 1. Et., Vormittags 9 bis 12 Uhr eingesehen und letztere gegen die Geschäftsgebühren bezogen werden.

Angebote sind verpackt und postfrei bis Freitag, den 28. Mtz., Vorm. 10. bzw. 11 Uhr an den unterzeichneten Regierungs-Baumeister einzuliefern und finden dann die Öffnung statt.

Stettin, den 7. Mai 1890.

Der Königliche Bau-Rath
Mannsdorf.

Der Königliche Regierung-Baumeister
Schwloger.

Bither-Unterricht

(Schlag- und Streichhölzer) ertheilt Anfangs und Borgeführten Bdr. Mader, Arilleriestraße 3, 4. Et.

Militär-Bildungs-Anstalt Potsdam.
Staatslich konfessionell. Vorbereitung z. Fährigkeits-Prüfungen und Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch den Direktoen Oberlehrer Diekmann.

Pommerscher Gastwirth-Verein.

Unsere werthen Mitglieder theilen wir zur gefälligen Kenntnissnahme mit, daß der Kollege Fr. Reiske (zuletzt bei dem Kollegen H. Fabst thätig) am 8. d. Mtz., Vormittags verstorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 9. d. Mtz., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Alte Balkenwalderstr. 14 aus statt, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand
des Pomm. Gastwirth-Vereins.
Wein-Auktion.
Freitag, den 9. Mai, Vorm. 10 Uhr, gr. Kaschade 44 über eine Parthie französischen Rothwein und Weißwein in Flaschen gegen sofortige Baarzahlung.
Wm. Schwendy.
Wie mit Wasserfront
zu kaufen gesucht. Billigste Offerten an
Emil Faust, Stettin.

Stettin—Kopenhagen.
Postkutter „Titania“, Capt. Biehl.
Von Stettin jeden Sonntag 1 Uhr Nachmittags.
Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Kajüte A 18, II. Kajüte A 10,50, III. A 6.
Ein- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen
am Bord der „Titania“, Rundreise-Fahrkarten (45 Tage
gültig) im Anschlag an den Vereins-Rundreise-Berkehr
bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahndirectionen
erhältlich.
Rud. Christ. Griebel.
Dem Herrn Prediger Dreist aus Goll-
now, welcher am Tage meiner lieben Frau
und unserer guten Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter so frohlockend Botschaften
überbrachte, wozu unser Schmerz und unsere
Trauer uns veranlaßt, unsern aufrichtigen
Dank auszusprechen. Hierzu seien wir uns
um so mehr verpflichtet, da unser Seeliger,
Herr Pastor Cuno, durch Verweigerung der
Kreiskasse verhindert war, diese für uns so
heilige Handlung nicht ausüben zu können,
und Herr Prediger Dreist die meiste Mühe
nicht scheute.
Ebenso seien wir allen Freunden, Bekann-
ten und Verwandten für die herrliche Theil-
nahme und reiche Blumenpende unsern herz-
lichsten Dank.
Stettin, 8. Mai 1890.
F. Steffen und Kinder.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Johannes Sode-
mann (Goldberg). — Eine Tochter: Herrn Sie-
gmund Siewenthal (Stettin). — Herrn Grünberg (Siebe-
feld).
Sterbefälle: Herr Albert Marten (Görlitz). —
Frau Emilie Trüdel (Görlitz). — Frau Witwe
Lehmann (Görlitz).

Eine Mühlenwirthschaft
auf Mügen,
in der Nähe eines Seebades gelegen, mit
Müllerei, Mühle, Wohnhaus, Wägen, Korn-
speicher, Scheune und Stall, 50 Morgen Acker-
land, in der Nähe von 40000 Mark bei
10000 Mark zum Preise von 45.000 Mark bei
12-15.000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
Sichere Prospekt.
Bershard Röhling.

Wassermühle,
alter Bau, neue Gebäude, mit An-
schluß an die Wasserkraft, ist zu ver-
kaufen. Adressen unter A. E. bei der Exped. d. Bl.
Kirchplatz 3.

In einer Provinzialstadt Bonnens ist ein altes
Kolonialwaaren-Geschäft mit Grundstücken — in besser
Lage — für den Preis von 27.000 Mark bei geringer
Anzahlung zu verkaufen.
Wägenhändler verleben.
Nähere Auskunft erteilt Herr Paul v. Nassau,
Bonn.

Eine Landwirthschaft
mit gutem Boden, zu deren Uebernahme 25-30.000
Mark genügen, wird zu pachten oder kaufen gesucht.
Geht Off. mit Beschreibung an Th. Schilling,
Berlin, den 6. Mai 1890.

Seltene Gelegenheit
zur sicheren Existenz.
Eine 50 Jahre bestehende Papier-, Galanterie-,
Leber-, Lamin- und Spielwaren-Fabrikation einer Stadt
von 40.000 Einw. Westpreußens ist Ende des
Jahres, event. Firma mit Einrichtung für 100.000
Mark oder mit Waarenlager 20%, unter Kaufmanns-
preis abzugeben. Näheres sub B. H. Nr.
22 an Rudolf Mosse, Elbing.

Verlag 552.000; das verbreitetste aller deutschen
Blätter überhaupt; außerdem erscheinen mehrere
Zeitung in zwölf fremden Sprachen.
Die Wochenzeitung „Mittelschlesische Zeitung“
für Solzette und Wanderer. Monatlich
zwei Nummern. Preis vierteljährlich
1 Mk. 50 Pf. Halbjährlich 2 Mk. 50 Pf.
Jährlich 4 Mk. 50 Pf. Die Zeitung enthält
24 Nummern mit Solzette und Wanderer,
enthalten gegen 2000 Solzette
aus der Provinz, welche das
ganze Gebiet der Provinz und Solzette
und Wanderer für Damen, Mädchen und Kinder,
wie für das ländliche Leben enthalten,
sowie die Solzette für Herrn und Frau
und die Solzette für die Solzette und Wanderer.
In Solzette mit circa 200 Solzette
aus der Provinz, welche das
ganze Gebiet der Provinz und Solzette
und Wanderer für Damen, Mädchen und Kinder,
wie für das ländliche Leben enthalten,
sowie die Solzette für Herrn und Frau
und die Solzette für die Solzette und Wanderer.
Wer kein Badezimmer hat, sollte sich den
illustrierten Preisverkauft der berühmten Firma
L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 11, gratis
kommen lassen.

Herm. Sachse,
Steinmetzmeister,
Paradeplatz, Festungsbaufeld,
empfehlen
Grabdenkmäler
in Granit, Marmor und Sandstein,
Marmor-
platten,
eiserne
Arenze u.
Gitter.

hochfeine Moselweine,
etw. 0,65
Jahrgang 1890
Grader 1,00
Apfelwein
(Sachse) 0,40 pro Fl. etw.
Rothweine,
etw. 1,00—1,50
Bottel 1,75—2,25
etw.
Franz Marlow,
Kurfürstenstraße 1.
Pferdegeschirre
in großer Auswahl, sowie einzelne Ge-
schirre billig zu verkaufen.
Fr. Marquardt, Kurfürstenstraße 22.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank
in Essen.
Dreiundzwanzigstes Geschäftsjahr. 1889.
Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1889 M. 1,138,076,509.

I. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

1. Gewinn-Vortrag aus 1888.	M.	9.946.13.
2. Prämien-Reserve aus 1888	„	621.157.30.
3. Brandschaden-Reserve aus 1888	„	84.000.—
4. Prämien und Gebühren, abzüglich Rückstorn	„	2.018.473.26.
5. Zinsen	„	90.125.24.
6. Diverse	„	2.514.33.
	M.	2.820.216.26.

Ausgabe.

1. Prämien für genommene Rückversicherungen	M.	908.378.34.
2. Prämien-Reserve für eigene Rechnung	„	644.753.20.
3. Brandschaden abzüglich Rückversicherung:		
bezahlt	M.	585.388.72.
schwebende	„	63.300.—
	„	598.636.72.
4. Provisionen und Verwaltungskosten	„	344.492.38.
5. Steuern, Abgaben und Verwendungen für gemeinnützige Zwecke	„	19.053.96.
6. Abschreibungen	„	2.104.52.
7. Verlust auf Effekten	„	3.619.10.
8. Zinsen des Reservefonds und des Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds	„	19.464.20.
9. Ueberschuss:		
Ueberweisung an den Capital-Reservefonds	M.	27.971.49.
statut- und vertragmäßige Tantiemen	„	90.367.90.
Dividende an die Actionaire (M. 90 auf die Actie)	„	180.000.—
Ueberweisung an den Dispositionsfonds für besondere Fälle	„	20.000.—
Ueberweisung an den Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds	„	15.000.—
Gewinn-Vortrag	„	6.374.54.
	M.	279.713.84.
	M.	2.820.216.26.

II. Summarische Bilanz pro 31. December 1889.

Activa.

1. Depotwechsel der Actionaire	M.	4.800.000.—
2. Immobilien: das Gesellschafts-Grundstück	„	160.000.—
3. Hypotheken	„	1.018.866.79.
4. Effekten: Nominalbetrag M. 1.138.400. Coursverth am 31. December 1889:		
M. 1.162.170.75. eingestellt mit	„	1.131.431.80.
5. Cassa-Bestand und Giro-Guthaben bei der Reichsbank	„	43.855.02.
6. Guthaben bei Banquiers	„	329.418.56.
7. Guthaben bei Gesellschaften, Agenturen etc.	„	196.343.84.
8. Mobilien und Materialien, abgeschrieben	„	—
	M.	7.679.921.01.

Passiva.

1. Actien-Capital	M.	6.000.000.—
2. Capital-Reservefonds	„	457.304.30.
Zinsen pro 1889	„	18.292.20.
Ueberweisung ult. 1889	„	27.971.49.
3. Dispositionsfonds für besondere Fälle	„	508.567.90.
4. Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds	„	79.900.—
5. Schaden-Reserve für eigene Rechnung	„	43.972.—
6. Prämien-Reserve für eigene Rechnung	„	63.300.—
7. Diverse Creditoren	„	644.753.20.
8. Nichterhobene Dividende aus 1888	„	136.860.47.
9. Dividende (M. 90 auf die Actie)	„	825.—
10. Tantiemen	„	180.000.—
11. Gewinn-Vortrag	„	90.367.90.
	„	6.374.54.
	M.	7.679.921.01.

Essen, den 6. Mai 1890.
Westdeutsche
Versicherungs-Actien-Bank.
Der Vorstand. Der Director.
L. Huyssen. Bandhauer.

Für Lungenkranke.
Dr. Brehmer's Heilanstalt
Görbersdorf, Schles. I. Riesen-
gebirge.
erstes in schwindtsuchtsfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium.
Chefarzt Dr. F. Wolff.
Ausgedehnter Park mit Tannenhochwald daranschliessend. 14 Kilometer Kunstwege, elegantes Kur-
haus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospekt gratis und franko durch
die Administration der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt.
Näheres über die Methode siehe II. Auflage: „Die Therapie der chronischen
Lungenschwindsucht von Dr. H. Brehmer.“ Verlag von J. F. Bergmann
Wienbaden.

See- und Soolbad Colberg, Kirchplatz 1.
Christl. Familien-Pension bei Frl. von Hülsen.

100
Pferde
und
10
Equipagen.
15. große Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderstehlich am 20. Mai d. J.
Loose à 1 Mk. (10 Stück für 10 Mk., 100 Stück 100 Mk.)
Porto und Liste 30 Pf.
empfehlen und verkaufen das mit dem General-Debit beehrte Bankhaus
Rob. Th. Schröder, Stettin.

Berlin W.,
Leipzigerstr.
No. 23.
J. L. Rex
(früher Jägerstrasse 40/50.)
Berlin W.,
Leipzigerstr.
No. 23.
Thee's neuester Ernte.
Als besonders beliebt empfehle ich:
a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
in plombrirten
Packeten
Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
a 1/2, 1/3, 1/4 Pfund
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. 4,00,
6,00 und 8,00.
Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,40 und 3,00.
Ausführliche Preislisten meiner sämtlichen Theesorten wie
Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.
ff. echt Holländer, echt Schweizer-
Käse, echt Limburger- und grün-
Kräuter-Käse empfiehlt
Carl Stocken Nachfolger,
große Poststraße 53.
Alle Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen
Klosterhof 13, 1 Et.
Besten, Weißbrot und Dampfen.
Bitten M. 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00
bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. Gute
Handbrot, gebräutet, Auswahl zu sehr billigen
Preisen. Frau. Marquardt, Kurfürstenstr. 10/18.

Wollfäcke,
Getreidefäcke, Kapspäne, wasserdichte
Pläne, Sälfen, Sommerpferdedecken
empfehlen billigst
Gebrüder Aren,
Breitestraße.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei
Geldschranke
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Neu! Neu!
Correspondence-
und Glückwunschkarten
mit
Stettiner Ansichten
in Relief-Prägung
mit „Grüß aus Stettin“
sind vorrätig bei
H. Grassmann,
Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 9.

Asthma
helle ich, wie m. Erfolge
beweisen, gründlich. Lan-
derung auch bei hohem
Alter. Verlässliche
Lebensbeschreibung, 4. An-
gabe, ob Fäule kalt, an
P. Weidmann, Dresden.
Alle Wundstöße, kleine und große, werden gekaut
Mönchenstraße 11, vorn 2. Et.
Eine Kavalierseite gefunden, abzuholen
Vorstr. 37, 1. Et. r.

Trunksucht
ist ohne jede Berufung heilbar.
Zum Beweise hierfür liefere ich auf Ver-
langen ganz unmonetärlich geprüfte
und endlich erhärtete Zeugnisse.
Reinhold Retzlaff in Dresden, 10.

Thalia-Theater.
Heute, Freitag, Abends 7 1/2 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung u. Konzert.
Sensationelles Spezialitäten-
Potpourri.
Nur Kunstkräfte ersten Ranges.
Geheimrath Lammé, Miniatur-Malerin, Miss
Rose, Drahtseilkünstlerin, Truppe J. Blumen-
feld, Barterre-Mitroban, Miss Anette u. Hr.
Hermannus, Doppel-Trapez, Herr Eduard
René, Instrumental-Symphonist, Hr. Albertine
Carola, Tanzballette, Herr Horn, Salontänzer,
Miss Walton, engl. Sängerin, Hr. Hr. Hr.
Ella, Hr. Wiener Quettfächler.
Ausgezeichnetes Programm an d. Ausfühg-Säulen.
Vorher, Sonnabend, nach der Vorstellung: Vereins-
kränzchen mit voller Orchestermusik.
NB. Vorzügliche Speisen und Getränke, civile Preise.
Otto Rees Ww.

Bellevue Theater.
Direction: Emil Schürmer.
Freitag, den 9. Mai 1890:
Der Zigeunerbaron.
Großes Garten-Konzert.
Sonnabend: Vercaccio.

Ziehungs-Liste
der 2. Klasse 182. Ngl. Preuss. Klassen-Lotterie
vom 3. Mai.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten
den Gewinn von 105 Mark.
(Ohne Garantie.)
275 545 740 95 874 1018 214 384 455 670 2039
118 20 41 52 73 222 375 83 412 15 560 87 (150)
975 93 1338 417 561 85 741 79 4051 446 623 701
24 914 28 5205 11 411 14 553 709 25 992 6143
49 86 508 635 939 64 95 2264 75 409 20 530 680
739 835 74 902 5054 98 178 234 87 332 566 615
924 41 (200) 49 87 9135 246 420 63 497 548 93
779 97 922
10061 154 255 90 98 325 34 41 896 985 11020
(150) 114 253 928 436 660 746 805 60 93 935 69
10014 50 148 56 205 657 65 754 841 97 12004
65 91 163 203 94 305 (300) 11 650 59 716 820
908 14009 84 113 60 235 318 466 70 508 12 89
885 989 94 15051 52 79 228 29 462 532 92 609
51 712 37 788 97 801 979 10106 7 231 437 552
708 20 320 929 90 12003 64 329 71 511 13 19 84
85 602 854 900 19 54 18276 303 415 28 547 631
34 786 838 902 12048 81 444
10038 210 73 320 405 19 68 71 92 31016 60
644 709 856 3362 73 436 572 833 923 30 20038
15 132 138 207 315 427 50 (300) 538 46 610 39
318 34 62 933 24319 480 481 569 77 90 647 741
25158 253 71 310 93 467 541 77 614 24 66 739
62 67 818 25 31 6004 109 38 211 (300) 72062
528 (150) 53 708 (500) 17 81 (300) 882
80 115 54 309 34 413 65 66 535 45 64 85 651
(150) 890 925 29056 107 89 824 431 80 552
57 890 95 29119 375 450 97 658 836 41 61 991
30015 62 168 812 70 667 946 95 31028 258
98 348 70 631 705 (300) 816 60 992 31027 17 45
420 62 538 624 (150) 55 785 887 969 84 33034
39 70 319 33 34 573 (200) 608 87 88 735
(150) 71 31411 288 428 562 79 682 734 84 90
913 27 35024 53 146 55 235 362 412 23 32 535
725 902 30029 88 218 573 627 64 87 948 74 37020
35 (200) 445 65 180 242 416 32 71 627 726 933
33264 431 61 62 96 713 969 86 39003 64 167
305 (150) 490 (300) 518 21 32 95 613 722
40134 (150) 573 642 66 780 826 35 974 41014
131 (150) 64 204 30 60 314 431 75 42142 257
355 456 57 587 638 826 978 79 90 43129 260 92
375 449 501 71 92 744 809 977 41056 663 701
83 846 71 950 86 45010 17 133 77 830 447 78
538 782 813 43047 107 253 419 31 70 594 601
739 845 (300) 65 945 42062 85 91 107 476 510
607 17 708 (500) 15 21 95 895 40105 110 97
259 472 701 85 907 56 40141 406 543 643
77 797
50089 134 50 320 222 360 421 61 (200) 502 81
872 981 5019 120 341 702 23 63 813 31 981
53098 102 73 402 10 15 71 524 40 605 734 833
88 908 17 53001 67 164 274 439 784 815 969
44195 374 461 89 523 683 90 743 887 929 79

55048 149 72 465 643 747 931 50014 20 135
293 (150) 551 97 725 45 49 842 68 57087 205
49 345 91 501 625 91 711 918 38 88 53102 210
351 67 87 546 617 26 88 (200) 900 93 53063
197 239 324 36 84 413 16 585 83 679 763 951
60052 98 170 415 16 588 (150) 701 13 80 74
75 679 61115 20 85 205 36 302 3 415 19 35 (150)
514 632 993 67015 100 420 89 569 94 630 773
813 949 63034 138 655 721 46 841 43 996 (500)
64107 227 84 (300) 528 626 (200) 39 841 61
65046 69 188 268 319 22 45 46 461 339 808 34
912 66004 16 24 229 60 91 540 621 740 (300)
59 977 94 67025 28 57 134 327 575 623 28 766
61 68 819 (200) 903 11 21 28 65006 136 81 363
70 426 595 784 946 57 60218 19 340 451 89 592
615 67 821 953
70135 321 44 77 491 921 22 12628 374 96 526
608 719 70115 90 287 401 92 561 73036 196
(150) 264 344 431 545 677 774 86 74024 152
200 23 88 301 50 462 602 69 753 828 38
(150) 942 91 75093 264 78 312 404 21
545 92 664 86 422 30 59 98 892 956 84
70777 143 200 84 601 12 36 53 416 554 833 85
937 51 94 77050 132 219 464 77 98 588 614 29
719 25 95 944 79032 (150) 126 (150) 39 (300)
89 340 424 595 692 807 55 909 75 79006 19 (150)
85 106 23 243 93 (150) 442 78 (500) 85 597 717
20 95 824 907 13
50098 163 81 264 78 843 93 908 51009 87 98
242 94 318 19 61 90 511 29 638 792 93 801 901
25 71 (150) 52201 319 95 558 605 770 85 (200)
91 802 (150) 49 (300) 977 53069 219 31 53 302
(3000) 681 719 58 860 40061 101 (150) 52 56
423 51 668 86 87 754 73 969 55060 103 42 (150)
69 75 242 301 47 62 416 67 593 735 59 62
(200) 920 86 56114 70 79 90 267 70 72 309 18
496 (150) 639 56 77 59046 90 238 42 81 327
596 630 (150) 716 32 35 950 59034 57 286 315
445 541 635 756 921 50178 260 401 31 73 502 32
90 648 79
50189 370 80 554 603 73 797 804 36 51 902
91025 290 348 430 (200) 602 904 29 77 93053
223 27 315 88 440 48 557 72 917 21 44 93069
73 86 268 815 515 16 735 36 40000 16 219 91
313 437 752 69 828 916 39 91 93015 35 115 269
471 521 643 855 96035 160 63 247 306 425 686
778 79056 79 185 262 88 482 94 (150) 683 702
61 911 60 99048 55 238 36 477 742 55 88 352
(150) 92 99045 81 399 447
100168 243 (1500) 502 57 81 (150) 93 99 751
72 811 74 (150) 101045 104 500 (150) 1 978
102021 (150) 56 (150) 109 17 29 (200) 83 261
64 68 93 388 475 78 551 622 26 30 50 80 701 59
61 948 103037 99 874 76 495 535 778 88 819
(3000) 587 104014 18 337 574 732 84 811 (150)
105111 34 277 449 817 89 915 41 68 994 100057
(150) 91 199 211 84 470 522 717 107083 123 207
340 58 439 556 799 829 108126 490 515 978
109069 80 236 321 78 429 86 553 59 88 701 18
888 958
110115 17 51 (150) 236 446 505 791 94 817 84 75
994 11051 60 118 33 (150) 201 47 83 327 82
(150) 97 (150) 405 18 21 59 573 682 738 921
28 (200) 112048 114 47 833 59 140 537 761
103081 110 81 68 260 300 36 504 672 712 95
882 980 114050 127 65 361 482 634 728 53 78
98 900 34 912 80 115120 (150) 377 456 504 78
98 668 867 116146 676 718 (150) 81 852 88 940
(150) 112083 832 (150) 508 5 616 23 798 987
11929 207 359 465 543 76 748 820 23 973
119270 454 505 34 731 47 81 687 972 80
120020 100 378 96 474 80 649 519 129014
386 502 690 749 98 885 989 95 123033 98
123 382 593 786 123066 (150) 225 479 692 78
95 749 894 (300) 914 38 60 1241 19 356
68 401 3 79 509 61 607 89 819 27 60 (150)
125359 417 671 799 126023 48 128 213 14 64
984 39 637 759 923 127053 235 92 337 438 606
86 759 909 128268 320 21 95 561 (150) 644 (300)
799 817 27 129056 (150) 214 94 98 387 493 581
632 805 54 (150) 951
130257 305 15 36 75 490 991 605 788 60
131053 94 192 96 512 719 69 988 123017 54 182
218 306 457 998 133023 28 65 145 224 59 82
324 84 471 589 907 9 15 134026 (150) 99 243
381 402 44 588 662 758 59 66 1001 917 915
135179 321 55 421 516 61 675 714 821 139014
76 214 363 533 74 (150) 81 826 929 139031 171
81 234 310 444 46 91 729 911 94 131614 215 39
56 318 521 681 905 31 73 139041 64 84 180 97
487 591 737 48 842 81 980
140193 227 447 95 584 632 656 881 955 141008
97 353 77 78 501 15 640 142273 94 649 81
141016 67 81 104 306